

XVII. Beitrag zur Kenntnis der Ruteliden. (Col. lamell.)

Von Dr. F. Ohaus, Berlin-Steglitz.

Mit 24 Textfiguren.

Mimela Kirby.

Wie ich schon in der Deutsch. Ent. Zeitschr. 1908. p. 634, auseinandergesetzt habe, ist als das charakteristische Merkmal, durch das sich diese Gattung von *Anomala* im weiteren Sinne unterscheidet, das Vorhandensein eines Fortsatzes des Prosternums zwischen den Vorderhüften zu betrachten; die Form dieses Fortsatzes ist, wie ich ebenfalls a. a. O. gezeigt habe, eine wechselnde, bei *circumcincta* z. B. kurz und breit mit gerundeten Ecken, bei *testaceipes* hakenförmig, hinten nur wenig vorspringend, die gekrümmte Spitze zwischen die Vorderhüften gebogen, bei *chinensis*, dem Typus der Gattung, lamellenförmig mit gewöhnlich rechtwinkliger hinterer unterer Ecke. Ich vereinige nun die Arten mit schwach entwickeltem, wenig vorspringendem Prosternalfortsatz, die den Übergang zwischen *Anomala* und *Mimela* bilden, zur Untergattung

Paramimela,

als deren Typus ich die *circumcincta* Hope von Westafrika betrachte; hierher gehören außerdem die ostasiatischen resp. paläarktischen Arten mit gewölbten primären Rippen: *aurata* F., *costata* Hope, *flavilabris* Wat., *holosericea* F., *pekinensis* Heyd. und *testaceipes* Motsch. Verleitet durch ein unrichtig bestimmtes Stück aus der Haroldschen Sammlung habe ich früher auch die *difficilis* Wat. zu *Mimela* gezogen, doch zeigt mir eine neuerliche Untersuchung eines mit der Type selbst verglichenen Stückes dieser Art, daß sie eine echte *Anomala* ist, der jeglicher Fortsatz des Prosternums fehlt.

Von den übrigen Mimelen, den Arten mit großem, weit vorspringendem lamellenförmigen Prosternalfortsatz, dessen hintere untere Ecke zumeist rechtwinklig und dessen untere Kante häufig etwas verdickt ist, bilden die Arten, die keinen die Mittelhüften überragenden Fortsatz der Mittelbrust besitzen, die Untergattung *Mimela* im engeren Sinne; für die Arten mit einem die Mittelhüften nach vorn überragenden Mesosternalfortsatz hat Reitter in den Verh. Ver. Brünn XLI, 1903, p. 52 die Untergattung *Eriomela* (mit *Passerinii* Hope als Typus) begründet.

Paramimela circumcincta Hope

ist im ganzen Küstengebiet von Guinea von Monrovia bis Gabun verbreitet und dringt durch den Kongostaat bis nach dem Victoria-

See, Sesse-Inseln (Rob. Koch) und Uganda (Grauer) vor. Fast überall neben der Nominatform findet sich eine Varietät, die sich durch lebhafteren Glanz auszeichnet,

var. nov. *derugata* m.

Häufig kleiner als die Nominatform, kürzer und breiter elliptisch, dann auch stärker gewölbt, der Grund auf der Oberseite viel weniger gerunzelt und weitläufiger punktiert, so daß die vereinzelteren größeren Punkte auf dem Vorderkörper und in den primären Punktreihen der Deckflügel stärker hervortreten und der Käfer viel glänzender erscheint. Reife Stücke sind gefärbt wie die Nominatform, bei unreifen sind zuweilen die ganzen Deckflügel bräunlichgelb.

♂ ♀. Liberia. Cap Palmas. Togo. Kamerun: Bibundi, Isongo, Yaunde. Brit. Uganda.

P. decolorata n. sp.

P. circumcincta proxime affinis. Elliptica, sat oblonga, convexa, supra et subtus brunneo-testacea, polita, nitida, supra capite cum clipei parte posteriore, thoracis macula magna discali, scutelli basi et elytrorum margine angusto, subtus metasterni medio fusco-nigris, tibiis tarsisque cum antennis rufobrunneis. Clipeus cum fronte rugulosus, vertex, thorax et scutellum sat dense haud grosse punctata, elytra seriato-punctata in fundo subtilissime punctulata, pygidium sat grosse confluerter umbilicato-punctatum. Pygidium apice et pectus griseo-pilosa.

Long. 18, lat. 10 mm. ♂. Kongo.

P. tristicula n. sp.

P. circumcincta Hope affinis. Oblongo-ovalis sat convexa, supra obscure viridiaenea nitida, thoracis lateribus anguste flavo-pellucetibus, subtus fulva, viridi et cupreo splendore suffusa, tibiis tarsisque obscurioribus, antennis fulvis.

Long. 22, lat. $11\frac{1}{2}$ mm. ♀. Kongo: Walicale.

Gestreckter und spitzer oval als die *P. circumcincta*, oben dunkel erzgrün, nur der schmale Seitenrand des Halsschildes rotgelb durchscheinend, die Unterseite und Schenkel schmutzig bräunlichgelb mit erzgrünen und kupfrigen Reflexen, die Schienen und Tarsen, sowie die Ränder dunkel erzgrün; nur die Afteröffnung und Brust spärlich rotgelb behaart. Kopfschild fast doppelt so breit als lang, mit leicht gerundeten Vorderecken und höher aufgebogenem Rand, schwarzbraun, dicht gerunzelt, matt. Stirnnaht scharf ausgeprägt, gerade. Kopf und Halsschild im Grunde äußerst dicht und fein runzlig punktiert, darüber mit vereinzelteren größeren Punkten; die Randfurehe des Halsschildes

auch vor dem Schildchen nicht unterbrochen. Schildchen und Deckflügel im Grunde fast glatt und daher viel lebhafter glänzend, die primären Punktreihen regelmäßig, in allen Interstitien vereinzelte unregelmäßige Punkte. Afterdecke mit sehr groben großen Augenpunkten, die vielfach zusammenfließen und schief eingestochen erscheinen, so daß ihr Vorderrand leicht höckerartig vorspringt; das Gewebe zwischen ihnen im Grunde äußerst fein gerunzelt. Bauchringe äußerst fein gerunzelt, lebhaft glänzend, mit spärlichen gröberen Punkten und der gewöhnlichen Querreihe von Borstenpunkten. Brust wie die Afterdecke mit groben Augenpunkten. Mesosternum mit feinem schmalen Längswulst zwischen den Mittelhüften; Prosternalzapfen dick wulstig vorspringend. Vorderschienen zweizählig, die Zähne kräftig, schwarzbraun.

P. aurata F.

Mir liegt diese Art in mehreren Stücken vom Olymp in Griechenland (aus dem Tring Museum) vor, neben der Nominatform auch eine sehr hübsche Varietät

var. nov. *coerulea* m.

Oben sind Kopf, Vorderrücken, Schildchen und die Nahtrippe, unten Brust und Beine violettblau, die Deckflügel und der Bauch sind dunkelgrün mit blauen und kupfrigen Lichtern; die Brust ist gelbgrau behaart, Fühler und Taster hell rotbraun.

Länge $17\frac{1}{2}$ mm. ♂.

Bei der von Erichson beschriebenen var. *cuprea*, die sich meines Wissens nur in Südtirol findet, ist das ♀ rein kupferrot, der ♂ kupferrot mit schwarzbraunen Deckflügeln, deren Nahtrippe kupferrot ist.

P. costata Hope.

Die Form, nach welcher Hope die Art beschrieben hat, die Nominatform, hat erzgrünen Vorderkörper und kupferrote Deckflügel. Die Form, welche Hope bereits erwähnt und für ein unreifes Stück hält, hat hellgelbe Deckflügel mit leichtem grünen Erzschilder und dunkelgrünem Randsaum, der neben dem Schildchen etwas erweitert ist; der Seitenrand des Thorax ist, wie bei der Nominatform, zuweilen gelb. Da diese Form regelmäßig neben der Nominatform bei ganz reifen Stücken vorkommt, benenne ich sie als

var. nov. *flavipennis* m.

Außerdem besitze ich noch ein ♀, 1886 von Leech bei Sakai gesammelt, das entsprechend der v. *cuprea* der *aurata* F. oben und unten leuchtend kupferrot ist; oben bleibt jedoch Schildchen

und Nahtrippe grün, unten schimmern die Schenkel gelb durch. Die Seiten des Thorax tragen, wie so viele Arten der japanisch-nordchinesischen Subregion, matte dunkle Flecken. Ich benenne diese Form var. nov. *incuprata* m.

P. flavilabris Waterh.

Auch von dieser Art gibt es eine kupferrote Varietät, die oberseits satt kupferrot ist mit schwachen grünlichen Lichtern, Kopfschild, Seiten des Halsschildes und Afterdecke hellgelb, Unterseite und Beine hellgelb, nur der Bauch ist schwarzgrün; ich benenne sie var. nov. *cuprifulgens* m. 1 ♂ aus Japan: Gifu.

var. nov. *sculpticollis* m. E. v. Harold erwähnt in der Deutschen Ent. Zeitschr. 1877, p. 355 ein weibliches Stück der *davilabris*, das er irrtümlicher Weise als *A. difficilis* Waterh. bestimmt hatte, bei welchem der ganze Thorax mit sehr groben Runzeln bedeckt ist, was er für eine individuelle Difformität hielt. Mir liegen von dieser Form einige Stücke vor, die der Deutsche Konsul Dr. Knappe im August 1902 in Chuzenji bei Nikko sammelte. Einige tragen nur feinere oder gröbere Runzeln auf dem Halsschild; ein ♀ von 16 mm Länge hat jedoch ganz gleichmäßige, auffallend tiefe, dicht gewundene Furchen, die wie mit dem Grabstichel ausgestochen erscheinen. Der Befund stellt gewissermaßen das Extrem einer Entwicklungsrichtung in der Thoraxskulptur dar, wie sie für sehr viele pleurosticta Lamellicornier der japanisch-nordostchinesischen Subregion eigentümlich ist.

P. testaceipes Motsch.

Von dieser Art liegen mir folgende Farbenvarietäten vor:

1. var. nov. *ochrochalcea* m. Oberseite schön hellgelb mit leichtem grünen Erzschilder. Unterseite, Beine und Afterdecke hell scherbengelb. ♀. Japan: Hatima.
2. var. nov. *ochroptera* m. Oben Kopf, Vorderrücken und Schildchen satt erzgrün, Vorderrand des Kopfschildes, Seitenrand des Halsschildes und Deckflügel hellgelb mit schwachem grünen Erzschilder. Bauch und Hinterbrust braun mit Bronze-schilder, Beine und Hüften hellgelb mit grünem Erzschilder. ♂ ♀. Mandschurei: Askold Insel. Japan: Yokohama, Mukoda.
3. N o m i n a t f o r m. Oberseite satt erzgrün, der schmale Seitenrand des Thorax gelb, die Nahtrippe gewöhnlich kupfrig. Afterdecke, Unterseite und Beine bräunlichgelb, gewöhnlich mit dunkleren Flecken. Japan; Korea.

Bei Stücken, die ihre Puppenwiege verlassen, ehe sie voll ausgefärbt waren, hat das Grün der Oberseite auf dem Vorderkörper zuweilen einen blaugrünen oder bleigrauen, auf den Deckflügeln einen bronzefarbenen Ton; bei einem unreifen ♀

- m. S. sind der Spitzenteil der Deckflügel und die primären Rippen, die sich zuletzt färben, hinten hell braungelb geblieben.
4. var. nov. *cyprioptera* m. Oben und unten satt erzgrün, die Deckflügel kupferrot, die Seiten des Halsschildes schmal, die Afterdecke, Epimeren und Episternen gelb, die gelben Beine mit dunkel erzgrünen Längsstreifen, die den Muskeln entsprechen. ♂. Japan: Yokohama.
5. var. nov. *anocypria* m. Oberseite schön kupferrot, nur der schmale Seitenrand des Halsschildes gelb. Unterseite bronzebraun, die gelben Beine mit dunklen Längsstreifen. ♀. Japan: Kobe.

Die Fühler bleiben bei allen Varietäten stets hellgelb.

P. pekinensis Heyd.

Außer der Nominatform und der von Reitter als var. *violata* beschriebenen einfarbig dunkelblauen Form liegen mir noch folgende Farbenvarietäten vor.

var. nov. *cupripennis* m. Grundfarbe erzgrün mit Kupferschiller, die Deckflügel dunkel kupferrot, der Bauch schwarz mit Kupferschiller. ♂, 12 mm lang. Peking.

var. nov. *semiviridis* m. Unterseite, Beine, Fühler und Afterdecke hell scherbengelb ohne deutlichen Metallschiller, Oberseite blaugrün, das Kopfschild, der schmale Seitenrand des Halsschildes, Schildchens und der Deckflügel rötlichgelb. ♀, 17 $\frac{1}{2}$ mm. Peking (ex mus. Tring).

Diese letzte Form erinnert stark an *P. testaceipes*, hat aber die grobe Skulptur des Vorderkörpers, die glatten, hochgewölbten Rippen und grob punktierten Interstitien der Deckflügel und die dicht behaarte Afterdecke der *pekinensis*, auch die ununterbrochene Randfurche des Halsschildes.

P. holosericea F.

var. nov. *holocypria* m. Gleichmäßig hell kupferrot, nur der Bauch dunkel bronzefarben. ♀. Wladiwostok.

var. nov. *carbonaria* m. Oben und unten rein schwarz. Rußland, südwestl. Ural: Ufa.

1 ♀ von Herrn Adolf Schmidt zur Bestimmung erhalten.

Mimela sulcatula n. sp.

M. chinensis affinis. Elliptica, sat convexa, supra flavo-testacea, cum pygidio laeto viridi-aeneo splendore suffusa, subtus cum pedibus et antennis fulvotestacea haud metallica, tibiis tarsisque posticis rufo-castaneis, supra elytrorum sutura vitta fusco-viridi ornata.

Long. 14, lat. 8 mm. ♀. China: Hongkong.

Elliptisch, ziemlich gewölbt, oben hell scherbengelb mit grünem Metallschimmer, die Deckflügelnaht mit einer vorn und hinten spitz zulaufenden dunklen Längsbinde, Unterseite, Beine und Fühler rötlich scherbengelb ohne Metallschimmer, die Schienen und Füße der Hinterbeine rötlichbraun. Die ganze Oberseite ist dicht und ziemlich fein lederartig gerunzelt, der Glanz daher seidenartig, die Runzelung etwas gröber und der Glanz daher geringer als bei der *chinensis*. Kopfschild etwa doppelt so breit als lang, mit gerundeten Ecken, der umgebogene Rand kupfrig mit feinem schwarzen Randsaum. Halsschild hochgewölbt ohne deutliche mittlere Längsfurche, die basale Randfurche auch in der Mitte nicht unterbrochen, die Seitengrübchen sehr schwach. Auf den Deckflügeln sind die primären Punktreihen fein gefurcht, die Rippen und Interstitien gleich hoch gewölbt, wodurch sich die Art von allen anderen der *chinensis*-Gruppe unterscheidet; die 3 diskalen Interstitien enthalten nur wenige unregelmäßige Punkte und einige Querrunzeln, die lateralen sind punktfrei. Pygidium weitläufig mit vereinzelt kurzen Querstrichen bedeckt, neben der Spitze, die kupfrig schimmert, jederseits ein größeres flaches Grübchen. Bauch und Brust fast kahl, spärlich punktiert. Mesosternum ohne Fortsatz, der Prosternalfortsatz kräftig; Vorder-schienen zweizähmig.

M. sparsepilosa n. sp.

M. trichopyga Ohs. proxime affinis. Eadem fere magnitudine et statura, fuscoviridis aenea nitida, pedibus plus minusve cuprascentibus; supra glabra pygidio sparsim ac breviter piloso, subtus abdominis lateribus ac pectore sat dense et longe pilosa; capite, thorace et scutello dense et fortiter, at non confluentur punctatis, elytra regulariter et profunde sulcato-punctata, pygidium dense et grosse confluentur punctatum et rugulosum, angulis anterioribus foveatum et interdum in ♂ longitudinaliter sulcatum; abdomen et pectus dense et profunde haud confluentur punctata.

Long. 12–14, lat. 7–8½ mm. ♂♀. Neu-Kamerun: Sardi bei Dengdeng, 31. III.—3. IV. 1914, Mildbraed S. Typen im Kgl. Zoolog. Museum in Berlin und in meiner Sammlung.

Der *M. trichopyga* Ohs. vom Ngoko-Fluß zunächst verwandt, aber in folgenden Punkten verschieden. Die Furchen auf den Deckflügeln sind tiefer und breiter, die Punkte darin gröber und deutlich quergestellt, der verkürzte Humeralstreifen deutlich gefurcht, während er bei der *trichopyga* fein und verloschen ist. Das Pygidium ist dichter und gröber skulptiert, mehr quer nadelrissig mit kräftigen Grübchen in den Vorderecken und zuweilen einer Längsfurche beim ♂; es trägt nur einige vereinzelte gelbe

Härchen, während es bei der *trichopyga* gleichmäßig und dicht behaart ist. Von den Abdominalsterniten trägt nur das vorletzte die gewöhnliche Querreihe von Borsten, die übrigen sind in der Mitte kahl, nur an den Seiten gedrängt behaart. Mesosternum ohne Fortsatz, Prosternalzapfen nahezu rechtwinklig, an der hinteren Kante mit einem langen dichten Haarbüschel. Forcepsparameren schlanker als bei der *trichopyga*.

M. chinensis Kirby.

Als die Heimat dieser Art betrachte ich die Gebirge westlich und südlich des Westflusses, Si-kiaug, bei Kanton. Der Käfer kam früher häufig in den sogenannten chinesischen Kästen nach Europa, die außer einigen auffallenden Insekten, die mit Nähmadeln, deren Ohr abgebrochen war, gespießt waren, gewöhnlich eine Porzellankrabbe und ein Seepferdchen enthielten und den Ostasienreisenden im Hafen von Kanton (vielleicht auch



1.

Hongkong) für 1 Schilling verkauft wurden. Er ist ausgezeichnet durch hellgelbes Propygidium und dunkel erzgrünes Pygidium, das entweder an der Spitze eine gelbe Makel in Form eines lateinischen V oder eines Dreiecks hat; seltener ist die ganze Spitze gelb, die basale Hälfte bleibt stets dunkel erzgrün. Von den Forcepsparameren, Fig. 1, ist die linke in eine feine, hakenförmig gebogene Spitze ausgezogen, die rechte stets kürzer als die linke, und stumpf, gleich als ob sie abgebrochen wäre.

Als Synonym gehört hierzu die *Mimela* (*Melontha*) *stilbophora* Wiedem., wie ich durch Untersuchen der wohl erhaltenen Type im Hamburger Museum feststellen konnte. Die Beschreibungen beider Arten wurden 1823 veröffentlicht; da aber die der *chinensis* von Abbildungen begleitet ist, hat sie nach der gebräuchlichen Auffassung den Vorrang vor der einfachen Textbeschreibung der *stilbophora*.



2.

M. specularis Ohs.

aus Tonkin: Mauson Berge, steht der *chinensis* nahe, ist aber meistens kleiner, etwas lebhafter glänzend, mit einer mittleren Längsfurche auf dem Halsschild, die der *chinensis* fehlt. Ihr Pygidium ist kürzer, flacher, gleichmäßig gelbbraun mit grünem Erzschilder und einer mittleren Längsfurche, die der *chinensis* fehlt. Die Forcepsparameren, Fig. 2, sind symmetrisch, die rechte so lang

wie die linke, ihre Spitzen viel kürzer als bei der *chinensis*, gerundet.

M. fusania H. Bates

ist beschrieben von Fusan, richtiger Fusanpo in Korea, geht aber weiter nördlich bis Gensan und südlich bis Kanton. Nach typischen Stücken aus dem Tring-Museum gehört zu ihr als Synonym die *M. viriditincta* Fairm. von Kiukiang. Die als selbständige Art beschriebene *M. plicicollis* Arrow von Tientsin, von der ich mehrere typische ♂ ♀ besitze, ist nur eine Varietät der *fusania*; die eigentümliche Runzelbildung auf dem Thorax ist bald stärker, bald schwächer ausgebildet, manchmal fehlt sie auch ganz; sie findet sich besonders häufig bei den nordchinesischen Stücken; bei denen aus Korea ist sie selten, bei südechinesischen (Tschekiang und Kanton) scheint sie ganz zu fehlen. Die Kantonstücke sind größer als die von nördlicheren Fundorten und werden der *specularis* resp. *chinensis* recht ähnlich. Doch ist ihr Thorax flacher, stets mit kräftiger mittlerer Längsfurche und flachem Eindruck in den Hinterwinkeln; ihr Pygidium ist dunkel erzgrün mit gelber Makel an der Spitze, wie bei der *chinensis*, aber gröber punktiert. Ihr Forceps, Fig. 3, ist ähnlich dem der *specularis*, aber — von der Seite gesehen — ohne den zahnartigen Vorsprung vor der Spitze an der unteren Kante der Parameren.



3.

M. despumata n. sp.

M. excisipes Rtrr. proxime affinis. Major, ovata, convexa, viridi-aurichalcea, polita, caput et thorax dense, at non profunde, hic illic confluent punctata; elytra punctato-seriata, punctis evanescentibus in disco praecipue vix perspicuis. Subtus cum pygidio dense umbilicato punctata, sparsim flavo-pilosa.

Long. 18¹/₂, lat. 11 mm. ♀. Tonkin: Laokai, Chapa 1200 m. (Vitalis de Salvaza.)

Eiförmig, ziemlich hochgewölbt, hell erzgrün mit messinggelben und goldigen Reflexen, lebhaft glänzend, nur die Bauchringe und Brustseiten mit einigen gelben Haaren, sonst kahl; Fühler erzgrün mit gelblicher Geißel. Kopfschild gut doppelt so breit als lang mit schwach gerundeten Ecken, dicht runzlig punktiert, Kopf und Halsschild dicht, aber nicht tief punktiert, die basale Randfurche des letzteren fast ganz verloschen. Schildchen fein zerstreut punktiert. Auf den Deckflügeln sind die primären Punktreihen noch erkennbar, aber sehr fein, die Scheibe zumal wie abgeschliffen. Afterdecke und Unterseite dicht mit mehr oder weniger vollständigen Ringpunkten bedeckt. Die

Hinterschenkel sind beim Knie lappenartig verbreitert, wie bei der *excisipes*; der Mesosternalfortsatz ist spitzer, springt aber nicht über die Mittelhüften vor. Der Basalzahn der Vorderschienen ist schwach, wenig vorspringend.

M. splendens Gyll. var. nov. *cyanicollis* n.

Vorderrücken und Schildchen cyanblau, Kopf und Deckflügel dunkelgrün mit blauen Lichtern. ♀. Korea: Chemulpo.

M. repsimoides n. sp.

Late ovata, elliptica, modice convexa, supra prasina, nitida, capite, thorace scutelloque aureo splendore suffusa, elytrorum basi et sutura coeruleis; subtus cum pedibus saturatius viridi-aenea pectoris medio, tibiarum marginibus interioribus, tarsis et segmentorum marginibus anterioribus coeruleis; antennae fuscae. Supra glabra, subtus sparsim flavo-pilosa.

Long. 20, lat. 12 mm. ♀. Südost-China: Amoy.

Breit elliptisch, mäßig gewölbt, grasgrün, glänzend poliert, Kopf, Thorax und Schildchen mit Goldschiller, die Basis und Naht der Deckflügel blau gesäumt, unten erzgrün, die Mitte der Brust, die Ränder der Bauchringe und der Schienen sowie die Tarsen blau. Kopfschild trapezförmig mit schwach gerundeten Ecken und leicht aufgebogenem Rand, dicht runzlig punktiert; Stirn dicht, Scheitel zerstreuter und feiner punktiert; Thorax an den Seiten dicht und grob, in der Mitte feiner und etwas zerstreuter punktiert, die Seiten in der Mitte erweitert, die rechtwinkligen Hinterecken leicht gerundet, die spitzen Vorderecken weit vorgezogen, die Mitte der Basis stark nach hinten geschwungen. Schildchen punktfrei. Auf den Deckflügeln sind die primären Punktreihen regelmäßig, die Punkte fein, aber scharf eingestochen, das subsuturale Interstitium unregelmäßig punktiert, die anderen mit einfacher Punktreihe, Schultern und Spitzenbuckel vorspringend. Pygidium kurz und breit zugerundet mit gewölbter Spitze, ziemlich dicht fein punktiert, kahl. Abdominalsternite und Brustmitte fast glatt und kahl, die Seiten runzlig punktiert und spärlich gelb behaart. Mesosternum ohne Fortsatz; der Fortsatz des Prosternums ist sehr groß, die hintere Ecke scharf rechtwinklig, die vordere Spitze weit zwischen die Vorderhüften ragend. An den Vorderschienen ist der Seitenzahn fast verloschen, der Spitzenzahn ragt mäßig weit vor. Die Fühler sind braun.

Diese Art steht der mir unbekannten *M. dulcissima* H. Bts. aus Sze-chuen offenbar sehr nahe, unterscheidet sich aber durch die Skulptur des Thorax, der in der Mitte — abgesehen von einer verkürzten kahlen Mittellinie — dicht und fein, an den

Seiten grob und runzlig punktiert ist; ebenso ist das Pygidium mit scharf ausgeprägten Hufeisenpunkten ziemlich dicht und einzeln, an den Seiten zusammenfließend und runzlig punktiert. Das Metasternum ist am Vorderrand schwach gewulstet, glatt und kahl, aber ohne jeglichen Fortsatz.

Eriomela flavomarginata n. sp.

E. Passerinii Hope proxime affinis. Oblongo-elliptica, postice haud ampliata, convexa, supra saturate graminea, clipeo toto, thoracis et elytrorum lateribus sat latis flavis, pygidium cum propygidio laete viridiaeneum sericeum, abdomen cum pectore fuscocupreum, femora et antennae flava, tibiae rufocastaneae, tarsi fusci; subtus pectore dense, abdomine et pygidio sparsius flavogriseo-pilosa.

Long. 14—15, lat. 8 mm. ♂ ♀. Sikkim: Darjiling, Mungfu.

Aus der Verwandtschaft der *Passerinii* Hope, gestreckt elliptisch, mäßig gewölbt; oben satt grasgrün, das ganze Kopfschild und ein Streifen in der Breite des Kopfschildes an den Seiten des Halsschildes und der Deckflügel hellgelb; Afterdecke hell erzgrün, fein seidenartig glänzend, Unterseite kupferrot, zuweilen mit erzgrünen Lichtern, die Fühler und Schenkel hellgelb, die Schienen rotbraun, die Tarsen schwarzbraun. Die Brust ist dicht und lang, Bauch und Afterdecke spärlicher lang graugelb behaart. Kopfschild fast doppelt so breit als lang, die rechtwinkligen Ecken kaum gerundet, der Rand fein aufgebogen, die Oberfläche leicht runzlig. Stirn und Scheitel wie auch das Halsschild sind ziemlich dicht, aber fein punktiert, alle Punkte einzeln; die basale Randfurche verloschen. Schildchen punktfrei. Auf den Deckflügeln sind die primären Punktreihen regelmäßig, aber selbst hinten nicht oder kaum vertieft, die Interstitien unregelmäßig ziemlich dicht punktiert, alle Punkte einzeln, fein aber ziemlich tief, die Oberfläche nicht gerunzelt. Propygidium und Pygidium äußerst dicht und fein gerunzelt, matt seidenartig schimmernd. Mesosternalfortsatz lang und spitz.

Die *biplagiata* Ohs. ist etwa eben so groß, aber, abgesehen von der verschiedenen Färbung, hinten verbreitert und auf der Oberseite viel glatter; die *Passerinii* ist größer, eiförmig, und gröber, auf den Deckflügeln vielfach runzlig punktiert.

E. discalis n. sp.

E. laevigata Arr. proxime affinis. Elliptica, convexa, viridiaenea politissima, aurichalceo splendore suffusa et elytrorum lateribus indistincte cupreo-limbata; supra capite toto, thoracis et elytrorum lateribus subdense haud profunde punctata, in disco

politissima; mesosterni processus parvus, coxas medias vix superans.

Long. $17\frac{1}{2}$, lat. 10 mm. ♀. Assam: Chandkira bei Sylhet.

Gestreckt elliptisch, hinten nicht verbreitert, erzgrün mit messinggelben Reflexen, die Seiten der Deckflügel mit einem vorn schwachen, auf den Apicalbuckeln satt kupferroten Randstreifen. Kopfschild doppelt so breit als lang, die Ecken schwach gerundet, der Rand kräftig aufgeworfen, wie Stirn und Scheitel mäßig dicht punktiert, die Punkte ringförmig, seicht. Halsschild nicht ganz doppelt so breit als lang, die Mitte der Basis nur schwach nach hinten geschwungen, weniger, als bei der *laevigata*, die basale Randfurche nur eben vor dem Schildchen unterbrochen, sonst scharf eingerissen, nur an den Seiten mit einzelnen großen aber ziemlich flachen Ringpunkten, sonst überall mit äußerst feinen, auch unter der Lupe nur schwach sichtbaren Pünktchen. Schildchen ganz punktfrei. Auf den Deckflügeln sind die primären Punktreihen vorhanden, das erste Interstitium unregelmäßig punktiert, die anderen mit einfachen Punktreihen, alle Punkte an den Seiten klein, aber scharf eingestochen, auf der Scheibe in breitem Umfang fast verloschen; die Scheibe hat leichten Bronzeschimmer, die Naht ist grün, nicht blaugrün. Afterdecke glänzend poliert, nur ganz verloschen und zerstreut punktiert. Der Mesosternalfortsatz ist klein und spitz, die Mittelhüften nur wenig überragend. Der Seitenzahn der Vorderschienen nur schwach angedeutet.

Auch *Horsfieldi* hat gröbere und dichtere Punktierung und längeren Mesosternalfortsatz.

Strigoderma elegans Nonfr.

Nach der Type, die sich jetzt in meiner Sammlung befindet, ist diese Art synonym mit der *Str. marginata* Ol. Die Type trägt die Fundortsangabe: Mexico; bei der Beschreibung ist Panama: Chiriqui als Fundort angegeben.

Str. pilicollis Nonfr.

Eine nochmalige Vergleichung der Type dieser Art mit typischen Stücken der *Str. Sallaei* H. Bates ergibt die Synonymie beider Arten; die Batessche Art ist ebenso variabel in der Färbung wie die ihr zunächst verwandte *vestita* Burm.

Str. aequatorialis Ohs.

Auch diese von mir als eigene Art beschriebene Form ist nur eine Varietät der in Skulptur und Färbung überall in ihrem Verbreitungsgebiet so variablen *sulcipennis* Burm.

Str. floridana Ohs.

Im Journ. New-York Ent. Soc. XV, 1907, p. 71 spricht Herr Schaeffer die Ansicht aus, daß er diese Art nicht von der *Str. pygmaea* F. unterscheiden könne. Da ich die Type der *Str. pygmaea* F. nicht kenne und auch nicht weiß, ob sie noch existiert und wo sie sich befindet, habe ich mich in der Deutung derselben H. W. Bates in seiner Bearbeitung der zentralamerikanischen Strigodermen in der Biologia Centrali-Americana, Col. II, 2, 1888, p. 253 angeschlossen. Darnach ist *pygmaea* F. eine Varietät der *Str. marginata* Oliv. und wie diese auf Kopf und Halsschild haarlos, was auch Fabricius, der seine Art mit der *Hoplia graminicola* vergleicht, ausdrücklich hervorhebt mit den Worten: Thorax glaber. Meine *floridana* ist dagegen, wie ich ausdrücklich bemerkte, auf Kopf und Halsschild behaart. Sie würde demnach mit den beiden behaarten zentralamerikanischen Arten *mexicana* Blanch. und *protea* F. näher zu vergleichen sein. Die letztere kommt nicht in Betracht wegen ihrer feinen dichten Punktierung des Halsschildes, die ganz gleichmäßig ist, während bei der Type der *floridana* einzelt, bei anderen Stücken, die ich seitdem gesehen, reichlicher grobe Punkte auf der Scheibe zwischen die feinen Punkte gemischt sind. Die Deckflügel sind innen neben den Schultern und hinter dem Schildchen, dessen Spitze gerundet ist, nicht eingedrückt, ihre Scheibe höher gewölbt als bei den 4 Arten der *marginata*-Gruppe, fein punktiert und leicht querrunzlig, auch spärlich fein behaart. Die tiefe Längsfurche und schiefen Eindrücke auf dem Halsschild, die die *protea* auszeichnen, fehlen bei *floridana*.

Str. angulicollis n. sp.

Str. heraldica proxime affinis. Late elliptica, depressa, fusconigra, nitida, polita, thorax distincte laete flavo-marginatus, elytra vitta magna flava ornata. Supra pilis perpaucis brevibus flavis, subtus cum pygidio pilis longioribus flavis dense vestita.

Long. $11\frac{1}{2}$, lat. $6\frac{1}{2}$ mm. ♀. Costarica: San Carlos (Schildt und Burgdorf S.).

Der *Str. heraldica* Nonfr. aus dem Caucatal zunächst verwandt, breit elliptisch, abgeflacht, glänzend schwarzbraun. Kopfschild trapezförmig mit leicht gerundeten Ecken und kaum aufgebogenem Rand, ♀, wie die Stirn dicht und mäßig fein runzlig, Scheitel weitläufiger einzeln punktiert. Halsschild nur wenig breiter als lang, ganz flach ohne Mittel- und Seitenfurchen, nur mit ganz schwachem Seitengrübchen, ziemlich weitläufig mit einzelnen Augenpunkten; die Seiten sind, wie bei der *longicollis*, vor der Mitte winklig erweitert, nach vorn gleichmäßig konvergierend, die spitzen Vorderecken weit vorspringend, nach hinten scharf

nach innen geschwungen, die spitzwinkligen Hinterecken nach außen vorspringend; der Hinterrand ist stark nach hinten geschwungen, vor dem Schildchen gerade abgestutzt; rings um den Rand verläuft ein etwa $\frac{1}{3}$ mm breiter satt gelber Saum, der sich von dem glänzend polierten schwarzbraunen Grund scharf abhebt. Schildchen feiner und dichter punktiert. Die Deckflügel sind breit elliptisch, abgeflacht, hinter dem Schildchen wie bei *Popillia* im Bogen eingedrückt, die Schultern springen sehr weit, die Spitzenbuckel kaum vor, die Scheibe trägt eine große, bei den Schultern erweiterte gelbe Makel, die leicht verschleiert ist und nur auf den beiden Nahtrippen vorn und hinten je ein Fleckchen schön hellgelb hervortreten läßt; auf der Scheibe zwischen Schulter und Naht sind 6 Punktreihen, die 5 primären Punktreihen und eine regelmäßige einfache Punktreihe im subsuturalen Interstitium, außerdem ein paar Punkte im II. Interstitium; an den Seiten sind die V. und VI. (Seitenrand) Rippe dick gewölbt, die erstere nach innen und außen von einer verdoppelten Reihe von Ringpunkten begrenzt. Propygidium und Pygidium sind dicht mit zitronengelben Haaren bedeckt, das letztere mit einem kahlen glatt polierten runden Fleck in der Mitte des Vorderrandes, einer undeutlichen kahlen Mittellinie und schiefen Eindrücken bei den Vorderecken. Unterseite und Beine etwas spärlicher behaart; Mesosternum breit, nicht vorspringend; Vorderschienen zweizählig mit breitgerundetem Spitzenzahn. Fühler bräunlich.

Str. catamaya n. sp.

Str. floricola Ohs. proxime affinis. Major, elliptica, sat convexa, seu flavo-testacea plus minusve fusco-variegata, seu tota fulvotestacea, supra capite, thorace scutelloque sparsim, subtus cum pygidio densius flavo-grisco hirsuta, elytris nudis nitidis.

Long. 7, lat. 4 mm. ♀. Süd-Ecuador: Catamayo 27. IX. 1905 (Dr. F. Ohaus S.), Arenal (E. Witt S.).

Ziemlich breit oval, mäßig gewölbt, entweder unten hell scherbengelb, oben rötlich scherbengelb, oder hell scherbengelb mit dunkelbraunen Flecken und schwarzbraunen Deckflügeln. Kopfschild mit parallelen Seiten und kaum gerundeten Ecken, der Rand fein aufgebogen, die Oberfläche wie Kopf und Halsschild mit groben Ringpunkten dicht bedeckt, fast jeder Punkt mit einem graugelben Härchen; Schildchen weitlängiger punktiert und behaart; Halsschild mit abgekürzter Mittelfurche und groben Seitengrübchen. Die Deckflügel sind kräftig gefurcht, die Rippen und Interstitien gleich hoch gewölbt, zwischen Schulter und Naht 5 Furchen, die Schultern stark vorspringend, infolge davon die außen neben ihnen verlaufende IV. Rippe vorn ganz verschmälert

und nur hinten dick gewölbt; dafür ist die V. Rippe vorn dick gewölbt bis knapp zur Mitte; weiterhin ist der Raum bis zum Seiten- und Hinterrand flach, vereinzelt punktiert, mit kurzen Querrunzeln, glänzend, nicht nadelrissig und matt, wie bei der *floricola*. Afterdecke und Unterseite mit flachen zusammenstoßenden Ringpunkten dicht bekleidet, graugelb behaart. Fühler dunkelbraun.

Str. trichaspis n. sp.

Oblongo-elliptica, modice convexa, fuscoviridis aenea, nitida, fortiter punctata, elytra nigra; supra glabra, subtus subdense griseopilosa. Scutellum magnum medio glabratum lateribus allopilosum.

Long. 8, lat. 4 mm. ♀. Tonkin: Laos.

Gestreckt elliptisch, mäßig gewölbt, satt erzgrün mit schwarzen Deckflügeln. Kopfschild trapezförmig mit ganz schwach konvergierenden Seiten und kaum gerundeten Ecken, der schwarze Rand fein umgebogen, die Oberfläche dicht und ziemlich grobrunzig, Stirn und Scheitel dicht und ziemlich grob zusammenfließend punktiert. Thorax fast so lang als breit, die Seiten weit vor der Mitte ein wenig, jedoch nicht winklig verbreitert, die spitzen Vorderecken kräftig vorgezogen, die stumpfen Hinterwinkel nicht gerundet, der Hinterrand nur wenig nach hinten geschwungen, fast geradlinig, die basale Randfurche auch in der Mitte vorhanden, die flach gewölbte Oberfläche ist mit großen Ringpunkten ziemlich dicht bedeckt bis auf eine ganz glatte Mittellinie; Seitengrübchen vorhanden, schiefe Seitengruben und mittlere Längsfurchen fehlen. Das Schildchen ist verhältnismäßig groß, grob punktiert mit glatter Mittellinie, die Seiten dicht und kurz weiß behaart. Auf den Deckflügeln springen die Schultern und Spitzbuckel stark vor, die Partie hinter den letzteren fällt senkrecht ab, die abgeflachte Scheibe trägt 6 leicht furchenartig vertiefte Punktreihen, die Punkte darin ringförmig, an den Seiten ist die V. Rippe dick gewölbt, der Seitenrand ohne deutliche Epimeren und ohne Randschwiele. Afterdecke gut gewölbt, mit Grübchen in den Vorderecken, dicht und fein nadelrissig, matt, ganz spärlich und kurz behaart. Die Abdominalsternite tragen wie bei *Popillia* eine Querleiste in der Mitte, von der dicht stehende weißgraue Schuppenhaare entspringen. Hinterbrust und Beine mäßig dicht behaart; Mittelbrust mit einem schwachen breiten behaarten Höcker, der die Mittelhüften nicht überragt. Die Epimeren der Mittelbrust sind stark vergrößert, auf ihrer oberen Seite quer gekielt und dicht behaart, und ragen vor den Schultern neben den Hinterwinkeln des Halsschildes weit vor. Vorderschienen mit 2 kräftigen Zähnen. Fühlergeißel rotgelb mit kleiner schwarzer Keule.

Epectinaspis Moreletiana Blanch.

Herr Karl Riedel fing diese Art in großer Zahl auf Blumen, besonders auf blühenden Rosen auf einer Kaffeeplantage am Tumbador in Guatemala, ca. 1000 m hoch gelegen, vom Januar bis September. Fast alle dort gesammelten Stücke, etwa 50, waren rein schwarz, nur wenige hatten rotgelbe Zeichnung; umgekehrt hatte H. Bates unter allen Ausbeuten von 5 verschiedenen Fundorten nur 1 Stück, das auf scherbengelben Deckflügeln schwarze Zeichnung zeigte. Blanchard hatte unter der Ausbeute Morelets von Tabasco rein schwarze Stücke und solche mit hell scherbengelben Deckflügeln; Nonfried betrachtete die letzteren als Nominatform und benannte die ersteren als var. *tristis*; ich kenne im ganzen folgende Farbenvarietäten:

1. oben und unten rein schwarz: var. *tristis* Nonfr. Mexico: Tabasco, Medellin im Staate Veracruz; Guatemala: Tumbador, Quezaltenango, Coyotenango; Nicaragua.
2. var. nov. *abdominalis* m. Schwarz, nur der Hinterleib rotgelb. 2 ♀. Tumbador.
3. var. nov. *trifasciata* m. Schwarz, ein feiner Querstrich zwischen Schulter und Schildchen, eine schmale zackige Binde hinter dem Schildchen und eine etwas breitere am Hinterrand rotgelb. 2 ♂ vom Tumbador, 2 ♀ von Mexico: Medellin im Staate Veracruz.
4. var. nov. *basalis* m. Schwarz, nur eine breite bis zur Mitte der Scheibe reichende Makel auf den Deckflügeln rotgelb. 1 ♂ Guatemala (Hauptstadt).
5. Nominatform. Schwarz mit rötlich- oder hellgelben Deckflügeln. ♂ ♀ Mexico: Tabasco; Guatemala: Coban; Nicaragua.
6. var. nov. *pallescens* m. Oben rötlichgelb, nur der Kopf und eine eben so große Makel vorn auf der Scheibe des Halschildes schwarz. Unterseite hellbraun mit gelben Beinen. 1 ♂. Guatemala: Tumbador.

Ep. pilosipennis Ohs.

Diese von mir in der Stettin. Ent. Zeit. 1897, p. 438 beschriebene Art steht wohl besser in der Gattung *Anomala* neben *villosella* Blanch.

Ep. chelifera H. Bates.

Die Stücke, die Herr Nonfried in der Berliner Entom. Zeitschr. 1893, p. 282 unter diesem Namen beschrieb, sind *Anomala vidua* Newm.

Ep. pictipennis H. Bates.

Was Herr Nonfried l. c. p. 281 unter diesem Namen beschrieb, ist *Anomala mutans* H. Bates.

Ep. hondurae Nonfr.

Diese Art ist eine *Anomala* aus der nächsten Verwandtschaft der *ruatana* H. Bates mit dreizähligen Vorderschienen.

Anomala Sam Spec. asiatic.*Anomala javana* n. sp.

A. Castelnani Ohs. proxime affinis, eadem magnitudine et statura. Supra fusca, clipeo rufo, thoracis lateribus plus minus late flavis, subtus cum pygidio et pedibus flava, tarsis rufis. Caput cum clipeo dense et fortiter, hic illic rugulose punctatum. Thorax sat fortiter et dense punctatus, lateribus antice minus convergentibus, angulis anterioribus paulo productis. Elytra dense punctata in disco praecipue transversim rugulosa, epipleuris rufis margine superiore ciliatis, inferiore membranaceis.

Long. 10—11, lat. 5—5½ mm. ♂. Java, Noesa Kembangan, XI. 1910 (J. C. Drescher S.).

Der *A. Castelnani* zunächst verwandt, aber unterschieden durch die schwarzbraune Färbung der Oberseite, die dichtere und gröbere Punktierung und die nach vorn weniger konvergierenden Seiten des Halsschildes, dessen Vorderecken auch stärker vorgezogen sind. Die Epipleuren sind hellbraun, am oberen Rand dicht und fein gewimpert, am unteren Rand mit dem gewöhnlichen häutigen Saum der Anomalinen.

A. phalaena n. sp.

Statura *A. Castelnani* Ohs., supra et subtus pallide testacea capite rufescente, oculis permagnis nigris. Clipeus rectangularis longitudine paulo laterior, angulis anticis leviter rotundatis margine anteriore paulo elevato, disperse subtiliter punctulatus; sutura frontalis recta, frons cum vertice sat grosse confluent ac rugulose punctata, certo visu interdum aenescens. Thorax lateribus parallelis ante medium abrupte antice angustatus angulis anticis leviter rotundatis, posticis subrectis paulo projectis ibique transversim impressis, basi ante scutellum flexuosus, tota superficie sat fortiter punctatus. Scutellum fortiter punctatum medio longitudinaliter impressum. Elytra dense punctata et transversim plicatula indistincte striata et costulata, epipleuris crenulatis dense fimbriata et apice solum membranata. Pygidium sat dense transversim aciculatum margine et apice longe flavo-pilosum. Pectus dense, abdomen et pedes sparsius pilis longis flavis oblecta. Tibiae anteriores dente acuto laterali armatae.

Long. 10—11, Lat. 5—6 mm. Angeblich aus Siam; aus der van de Pollschen Sammlung, von Herrn Hauptmann Moser erhalten.

Die wichtigsten Unterschiede gegenüber der zunächst verwandten *Castelnau* sind das kürzere, vorn stärker gerundete Kopfschild, die dichte und grobe Punktierung des Kopfes, der leicht kupferigen und bei einigen Stücken sogar erzgrünen Schiller zeigt, die Form des Halsschildes, das weit vor der Mitte plötzlich stark verengt ist mit gerundeten Vorderecken, während die nahezu rechtwinkligen Hinterecken leicht vorgezogen und durch einen scharf eingepprägten schiefen Eindruck von der Scheibe abgetrennt erscheinen. Die primitive Skulptur der Flügeldecken wird durch die grobe Punktierung und vielen Querrunzeln ganz verdeckt; ihr fein abgesetzter Seitenrand, die Epipleuren, sind dicht krenuliert, in jeder Kerbe ein Wimperhaar tragend; nur am Hinterrand ist der häutige Randsaum noch erhalten. An den Vorderfüßen ist die innere Klaue wie ein Angelhaken umgebogen, in der Mitte schwach verdickt, an der oberen Kante vor der Spitze mit einem feinen Zähnchen, an den Mittelfüßen ist die äußere Klaue ganz fein eingeschnitten, die Vorderschienen mit spitzem, braunem Seitenzahn.

Während bei *Castelnau* und *javana* an den Mandibeln der Spitzenzahn stumpf gerundet, der basale Mahlzahn ohne Kauleisten, die äußere Lade der Maxillen ganz zahnlos ist, tragen bei der *phalaena* die Mandibeln an der Spitze 2 stumpfe Zähne, am Mahlzahn einige Kauleisten und an der Außenlade der Maxillen ein basales Höckerchen, auf dem eine bewegliche dicke Borste aufsitzt. Durch diese, wenn auch geringe Bezahnung der Kiefer und der Vorderschienen bildet *phalaena* den Übergang zur *macrophthalma* Ohs. von den Philippinen, die ebenfalls einen spitzen Seitenzahn an den Vorderschienen und an den Maxillen einige spitze feste Zähnchen besitzt.

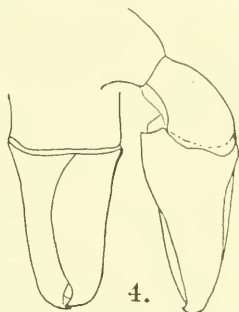
Anomala (Euchlora) Bryani n. sp.

A. praematura Ohs. proxime affinis. Oblongo-ovalis, parum convexa, rufofusco-olivacea, elytrorum basi et sutura saturatius viridibus, nitida, supra glabra dense punctulata, subtus cum pygidio dense et breviter appresso-griseo-pilosa.

Long. 18, lat. $10\frac{1}{2}$ mm. ♂. W.-Borneo, Sungei River, S. Tengah, 11. X—3. XI. Von Herrn J. M. Bryan gesammelt und ihm gewidmet. Die typischen Stücke befinden sich im Museum Sarawak und in meiner Sammlung.

Der *E. praematura* Ohs. von den Philippinen (Negros) zunächst verwandt, gestreckt oval, bräunlich olivengrün, der rotbraune Untergrund überall durchscheinend, nur die Basis und Naht der Deckflügel satter grasgrün. Kopfschild mäßig lang mit leicht gerundeten Vorderecken und fein aufgebogenem Vorderrand,

wie die Stirn fein und dicht, der Scheitel etwas zerstreuter punktiert. Thorax hinter der Mitte an den Seiten erweitert, die Vorderecken stark, die leicht gerundeten stumpfen Hinterecken etwas weniger vorgezogen, die Mitte des Vorderrandes nach vorn, die Mitte des Hinterrandes breit nach hinten geschwungen, die basale Randfurche in der Mitte leicht unterbrochen, die Oberfläche dicht und fein, an den Seiten etwas gröber und leicht runzlig punktiert, hier mit einzelnen abstehenden Borsten. Schildchen dicht punktiert. Deckflügel ebenfalls dicht punktiert, doch sind bei bestimmter Beleuchtung die primären Punktreihen deutlich zu erkennen; die Epipleuren sind sehr kurz und schmal, der häutige Randraum breit. Pygidium dicht und fein höckerig punktiert und dicht anliegend kurz behaart mit kahler Mittellinie. Sternite in der Mitte spärlich punktiert, nur mit der gewöhnlichen Querreihe gelber Borstenpunkte, an den Seiten dicht punktiert und kurz anliegend behaart. Brust und Hüftplatten dicht punktiert und dicht anliegend graugelb behaart. Beine kräftig und einfarbig, die Schenkel kaum heller als die Schienen, die Mittelschienen vor der Spitze leicht eingeschnürt, diese wie die Hinterschienen mit je 2 schiefen Stachelkanten. Die Fühlerkeule so lang wie die Geißel, groß und breit. Die Form der Forcepsparameren zeigt Fig. 4.



A. laetabilis n. sp.

A. ovatula Ohs. proxime affinis. Major, postice magis ampliata, fuscoviridis aenea, cupreo splendore suffusa, plus minus flavo-variegata, dense et hic illic confluentur punctulata, subnitida, elytris multicostulatis; supra glabra, subtus sparsim flavopilosa.

Long. 10–11, lat. 6–6½ mm. ♂ ♀. Ins. Philippin., S. Luzon: Banahao (G. Boettcher und Baker S.).

Der *A. ovatula* Ohs. zunächst verwandt, meist größer und hinten mehr verbreitert, eiförmig, ziemlich gewölbt. Die Färbung ist sehr veränderlich; bei den hellsten Stücken ist die Grundfarbe gelb, unten nur die Schienen und Füße, oben der Kopf, die Scheibe des Halsschildes (ausgenommen einen gelben mittleren Längsstreifen) und je ein Punkt auf dem Seitengrübchen, die Seiten des Schildchens und ein unscharf begrenzter Längswisch neben der Naht und am Seitenrand auf den Deckflügeln dunkelbraun mit Kupferschiller; die dunkelsten Stücke sind dunkel

erzgrün oder kupferbraun, nur die Scheibe der Afterdecke gelblich; dazwischen gibt es vielerlei Übergänge. Die Punktierung ist auf Kopf, Halsschild und Schildchen dichter, als bei der *ovatula*, die Punkte vielfach zusammenfließend, der Glanz geringer und mehr seidenartig; auf dem Halsschild ist der Hinterrand in der Mitte stärker nach hinten geschwungen, die Randfurche in der Mitte nicht unterbrochen. Auf den Deckflügeln sind die primären Rippen und Interstitien gleich hoch gewölbt, die Punkt-reihen alle gefurcht, die Punkte kräftig, vielfach quer eingedrückt; im subsuturalen Interstitium stehen 2 sekundäre Rippen, die nahe der Basis leicht abgeflacht und durch eine unregelmäßige Punktierung breit getrennt sind; erst im letzten Drittel ordnen sich die trennenden Punkte zu einer einfachen Reihe; das II. und III. Interstitium enthalten je zwei, das IV. und V. je eine sekundäre Rippe: die Schultern springen stark, die Spitzenbuckel weniger vor, die Basis ist durch eine Parallelfurche zwischen Schildchen und Schultern scharf abgesetzt. Afterdecke dicht und fein quernadelrissig, nur am Rand und an der Spitze spärlich behaart. Abdominalsternite mit großen Ring- und Hufeisenpunkten dicht bedeckt, ebenso Brust und Hinterhäften an den Seiten, in der Mitte weitläufiger. Vorderschienen scharf zweizählig, die mittleren und hinteren kaum verdickt. Fühler stets bräunlichgelb mit hellgelbem erstem Glied.

A. eebolima n. sp.

A. ovatula Ohs. proxime affinis. Eadem statura, tota fusco-viridis-aenea, nitida, elytra solum et abdomen-ultimo segmento excepto-rufa viridi-aeneo splendore suffusa. Caput, thorax et scutellum disperse sat profunde punctata; elytra indistinctius sulcatula transversim grossius punctata et plicatula. Pygidium disco discrete, lateribus conflenter annulato-punctatum. Antennae fulvae.

Long. 10, lat. $5\frac{1}{2}$ mm. ♂. Luzon: Banahao (Baker S.).

Elliptisch, ziemlich hoch gewölbt, gleichmäßig erzgrün, lebhaft glänzend, nur die Deckflügel und der Hinterleib (mit Ausnahme des Aftersegmentes) hell rotbraun mit lebhaftem, grünem Erzschilder. Der Kopf ist dicht und vielfach runzlig, Halsschild und Schildchen weitläufiger und einzeln grob punktiert, die basale Randfurche des ersteren nicht unterbrochen. Die Deckflügel sind leicht gefurcht, Rippen und Interstitien flach gewölbt, das subsuturale Interstitium gleichmäßig von vorn bis hinten grob punktiert, ohne Andeutung sekundärer Rippen, das II. und III. Interstitium mit je einer Punktreihe, das IV. und V. ohne solche, die Punkte grob, quer eingedrückt, das Gewebe zwischen ihnen

hier und da zu feinen Querrunzeln erhoben. Afterdecke mit braunrotem Basalstreifen, in der Mitte weitläufig, an Seiten und Spitze dicht und zusammenfließend mit groben Ringpunkten, lebhaft glänzend, nahe den Vorderecken mit flachen Grübchen, nur um die Afteröffnung mit einigen rotbraunen Borsten. Die ganze Unterseite dicht mit groben Ringpunkten, Brust spärlich graugelb behaart. Vorderschienen kräftig zweizählig. Fühler rotbraun.

A. caduca n. sp.

A. ovatula Ohs. affinis. Oblonga, parallela, parum convexa, flavotestacea, nitida, fuscovariegata, viridiaeneo splendore levissimo suffusa. Caput cum clipeo dense, thorax et scutellum disperse sat grosse punctata; elytra regulariter sulcata et in sulcis fortiter punctata. Subtus cum pygidio grosse conflunter punctata, sparsim flavopilosa. Tibiae anticae bidentatae, antennae fulvae.

Long. $7\frac{1}{2}$, lat. $3\frac{1}{2}$ mm. ♂. Philippinen: Negros-Insel, Cuernos-Berge (Baker S.).

Gestreckt oval, parallelseitig, flach gewölbt. Grundfarbe hell scherbengelb mit schwachem, grünem Erzschilder, oben der Kopf, 2 große Makeln auf dem Halsschild, die Umgebung des Schildchens und der Seitenrand der Deckflügel, unten die Spitzen der Schienen und die Füße dunkelbraun. Kopfschild und Stirn sind dicht und zusammenfließend, der Scheitel, Halsschild und Schildchen einzeln ziemlich grob punktiert, Halsschild mit feiner Längsfurche und Seitengrübchen. Die Deckflügel sind tief gefurcht, die Punkte darin grob, ringförmig, im subsuturalen und zweiten Interstitium je 2 sekundäre Rippen, im humeralen ist die trennende Punktreihe nicht gefurcht, die Punkte einzeln, nahe dem Spitzenbuckel verlöschend. Afterdecke und Unterseite grob punktiert. Vorderschienen mit 2 großen Zähnen. Fühler rötlichgelb.

A. humeralis Burm. var. nov. *infuscata* m.

Die braune Färbung auf den Deckflügeln breitet sich von der Schulter- und Spitzenbuckelmakel so weit aus, daß nur eine schmale Zone an der Basis und neben dem Schildchen gelb bleibt. Luzon: Los Baños (Baker S.).

A. aerea Blanch.

Nachdem ich die Type im Pariser Museum untersucht, bin ich mit Blanch. der Ansicht, daß die Art nicht vom Kap der guten Hoffnung stammt, sondern von einer der Inseln nahe Neu-Guinea. Nach der Skulptur der Deckflügel und den ungezähnten Vorderschienen steht sie der *A. fuscoviridis* und *lugubris* nahe.

A. pallidipennis Blanch.

Unter diesem Namen stecken in der Sammlung des Pariser Museums 2 Stücke; bei dem ersten, einen gut erhaltenen ♂ von Samboangan auf Mindanao, ist der untere Zahn der Vorderschienen schwach, wie dies bei den ♂♂ häufig ist: das zweite Stück, ebenfalls ein ♂, hat deutlichen unteren Zahn der Vorderschienen, aber keine deutliche Schultermakel. Das Stück ist offenbar, wie sich aus der hellen Färbung ergibt, unausgefärbt und schlecht erhalten; ob es wirklich von Borneo stammt, erscheint mir fraglich. Da beide Stücke sicher zu *humeralis* gehören, wird der Name synonym.

A. lucidula Guér.

von Buru ist der *humeralis* zunächst verwandt, etwas breiter, hat hell scherbengelbe Deckflügel mit leichtem, grünem Erzschilder, auf welchem der Vorderrand zwischen Schildchen und Schultern ganz schmal, die Zone direkt vor und außen neben den Schultern etwas breiter dunkel erzgrün gefärbt sind. Die Vorderschienen haben beim ♀ einen kräftigen spitzen Seitenzahn hinter dem großen breiten Spitzenzahn; ♂♂ habe ich von dieser Art noch nicht gesehen. Die Stücke von Amboina und Java, die Blanchard neben die Guérinsche Type gesteckt und in seinem Katalog erwähnt hat, gehören nicht zu dieser Art.

A. aeneiventris Fairm.

hat ganz die Körperform und Färbung der *humeralis*, aber in beiden Geschlechtern an der Außenseite ungezähnte Vorderschienen. Sie ist beschrieben von der äußersten östlichen Grenze ihres Verbreitungsgebietes, von der Insel Duke of York, geht aber westlich über die Salomons-Inseln und Luisiaden bis Neu-Guinea mit allen östlich davon liegenden Inseln, sowie Aru und Amboina; 2 Stücke m. S. stammen angeblich von der Insel Nusa. Wie bei der *humeralis* kommen auch hier Stücke mit dunkeln Deckflügeln vor:

var. nov. *fuscipectus* m.

A. whiteheadiana nom. nov. Ohs.

Den Namen meiner im Philippin. Journ. Scienc. V, nr. 4, p. 243 im Oktober 1910 beschriebenen *Anomala Whiteheadi* ändere ich wegen der im Juli 1910 in den Ann. Mag. Nat. Hist. (8) VI, p. 71 von Arrow beschriebenen *A. Whiteheadi* in obiger Weise um.

A. angulipennis Ohs.

In den Ann. Soc. Ent. Belg. LIV, 1910, p. 213 u. f. habe ich eine Anzahl Ruteliden, zumeist aus Borneo, beschrieben; eben-

falls aus Borneo beschrieb Herr Arrow vom British Museum in den Ann. Mag. Nat. Hist. (8) VI, 1910, p. 64 u. f. eine Anzahl Ruteliden, darunter 4 Arten, die mit von mir beschriebenen übereinstimmen. Da das Heft der Belgischen Annalen, in dem meine Beschreibungen veröffentlicht wurden, das genaue Datum „1. Juli 1910“ trägt, das Heft der Annales and Magasin of Natural History mit den Arrowschen Beschreibungen aber nur das Datum „Juli 1910“, so haben nach einer Entscheidung der internationalen Nomenklaturkommission meine Beschreibungen den Vorrang. Die in Frage kommenden Arten sind:

1. *Anomala flutipes* Arrow = *A. angulipennis* Ohs.
2. „ *posticalis* Arr. = *A. parotidea* Ohs.
3. „ *matanga* Arr. = *Spinanomala bispinosa* Ohs.
4. „ *pulicaris* Arr. = „ *unispinosa* Ohs.

A. excellens Nonfr.

Die Type dieser Art ist ein unausgefärbtes ♀, dessen kirschrote Deckflügel jedoch bei bestimmter Beleuchtung deutlichen blauen Schiller zeigen. Der Vergleich mit der spitzovalen *pyropus* und die Angabe: „elytris valde convexis“ — sie sind in Wirklichkeit flach gewölbt — sowie der Umstand, daß über den mächtig entwickelten Mesosternalfortsatz jegliche Angabe fehlt, ließen mich die Art nach der Beschreibung nicht erkennen, so daß ich sie a. a. O. p. 218 unter dem Namen *Spilota cyanipennis* neu beschrieb. Dieser Namen wird demnach synonym zu dem älteren Nonfriedschen.

A. cuprascens Wied.

Die *A. aurichalcea* Burm. ist nicht kurzerhand als Synonym zu dieser Art zu stellen, sondern sie ist eine gut ausgeprägte Varietät, die nicht bloß hell erzgrün statt kupferbraun, sondern auch gewöhnlich etwas größer als die *cuprascens* ist. Die Art findet sich außer auf Java auch auf Sumatra: Deli, Manna, Palembang, Solok. Der Forceps zeigt keine wesentlichen Unterschiede der beiden Formen; nur die Spitze der Ventralplatte des Mittelstückes — Fig. 5 zeigt sie bei der Ansicht schief von der linken Seite — ist bald breiter, bald schmaler, bald einfach knopfförmig, bald mit einer mittleren Furche; doch sind diese geringen Verschiedenheiten bei den 8 untersuchten ♂♂ rein individuell.



5.

A. exarata Burm.

Die Färbung ist auf der Oberseite ein helles brännliches Gelb oder leicht schmutziges Scherbengelb mit hellem, erzgrünem

Schiller, zuweilen mit leichten kupfrigen Reflexen; auf der Unterseite ist sie etwas dunkler braun mit dunklerem, erzgrünem und kupfrigem Schiller. Die Afterdecke ist gleichmäßig hoch gewölbt, auch in der Mitte, ohne Spur einer mittleren Furche oder Abflachung, gleichmäßig ziemlich dicht gelblich behaart. Das Interstitium subsuturale ist oben hinter dem Schildchen leicht abgeflacht und hier ist die Punktreihe, die das Interstitium in zwei sekundäre Rippen trennt, auf $\frac{1}{3}$ der Länge verdoppelt, die Punkte eine ganz regelmäßige einfache Reihe bildend, der Zwischenraum zwischen dieser kurzen Doppelreihe ist flach, nicht rippenartig gewölbt. Außer von Celebes besitze ich die Art in typischer Form auch von Amboina und Burn (Doherty S.).

A. keiana n. sp.

A. exarata proxime affinis. Eadem fere magnitudine et statura, plerumque paulo major, supra cum pedibus fuscoviridis aenea, nitida, subtus pectore et abdomine rufosca leviter aenescens; supra glabra, subtus pectore dense, abdominis lateribus fasciculatim flavo-griseo-pilosa; pygidium subdeplanatum linea media impressa.

Long. 14—15, lat. 7—7 $\frac{1}{2}$ mm. ♂ ♀. Ins. Kei (Staudinger); Little Kei (H. Kühn S.); Kei Toal, I—III. 1896 (H. C. Webster S.).

Der *A. exarata* Burm. zunächst verwandt, aber gewöhnlich etwas größer und scheinbar etwas flacher, die Oberseite und Beine satt erzgrün, unten die Brust und der Bauch nebst Afterdecke rotbraun durchscheinend mit schwächerem, grünem Erzschilder. Kopf und Vorderrücken sind dicht und kräftig punktiert, Kopfschild dicht runzlig, fast matt, die glatten Seiten und Spitze des Schildchens fein kupferrot gesäumt. Auf den Deckflügeln ist die Punktreihe im Interstitium subsuturale mindestens auf $\frac{2}{3}$ der Länge doppelt, zuweilen bis nahe an den Hinterrand, der Raum zwischen dieser Doppelreihe jedoch flach, nicht rippenartig gewölbt, die Punkte einfach, nicht quer eingedrückt. Die Afterdecke ist kürzer und flacher, als bei der *exarata*, auch spärlicher und kürzer behaart, mit deutlicher mittlerer Längslinie.

Bei unreifen Stücken sind die Deckflügel und der Bauch gelblichbraun durchscheinend und heller erzgrün glänzend, wodurch sie der *exarata* noch ähnlicher werden.

Von den mir vorliegenden 15 Stücken ist ein ♀ oben und unten leuchtend hell kupferrot mit hellgrünen Lichtern — var. *cuprifulgens* m.

A. decorata Kirsch.

Die Art findet sich außer auf Malacca unverändert (auch in der Forcepsform) auf Sumatra: Deli, Serdang; auf Nias: Ombo-

lata; auf Biliton und Borneo: Njabang. Unausgefärbte Stücke haben auf den gleichmäßig blaßgelben Deckflügeln nur 4 kleine hellbraune Fleckchen. Von Nias besitze ich einen ♂, dessen glänzend schwarzbraune Deckflügel nur noch einige wenige rotgelbe Fleckchen zeigen: var. nov. *infuscata* m.

A. (Spilota) maculata Guér.

Die Art ist beschrieben von Java; Burmeister gibt die Küste von Martaban in Hinterindien bei Besprechung der Art in seinem Handb. Ent. IV, 1, 1844, p. 535 an. Ich erhielt sie in größerer Anzahl von Kwala Kangsa in Perak (Grubauer S.); die Stücke schwanken in der Länge von $8\frac{1}{2}$ (kleinster ♂)— $12\frac{1}{2}$ (größtes ♀) mm. Die Färbung ist ziemlich beständig; die charakteristischen Flecken auf Scheitel, Halsschild, Deckflügeln und Afterdecke sind auch bei den hellsten Stücken stets vorhanden; bei den dunklen werden sie größer und es verschmelzen solche, die nahe aneinander liegen, miteinander, so die mittleren Flecken auf dem Halsschild zu 2 Längsstreifen, die Flecken hinter dem Schildchen mit der mittleren und diese mit der hinteren Querbinde; auch auf Brust, Hinterleib und Schenkeln treten schwarzbraune Flecken auf. Die Punktreihe im subsuturalen Interstitium reicht nur bei 1 von 11 Stücken bis zur Mitte, sonst stets bis nahe an den Hinterrand der Deckflügel. Das Schildchen ist rein rötlichgelb bis schwarzbraun mit einem gelben Punkt an der Spitze.

A. (Spilota) stolidopyga n. sp.

A. maculata Guér. proxime affinis. Oblongo-ovalis, subdepressa, supra fulvoflava nigromaculata, polita, glabra, subtus flavotestacea leviter aenescens, sparsim griseopilosa. Pygidium dense ac rude aciculatopunctatum subopacum.

Long. $9\frac{1}{2}$ — $11\frac{1}{2}$, lat. 6— $6\frac{1}{2}$ mm. ♂ ♀. Borneo: Kinabalu Waterstraat S.).

Gestreckt oval, flach gewölbt, oben rötlichgelb mit schwarzbraunen Flecken, glänzend poliert, kahl, unten hell scherbengelb mit kupfrigen und erzgrünen Lichtern, spärlich grau behaart. Kopfschild nicht ganz doppelt so breit als lang, die rechtwinkligen Ecken kaum gerundet, der Rand fein aufgebogen, braun, die Oberfläche dicht netzartig gerunzelt; Stirn dreiseitig abgeflacht, ebenfalls dicht mit zusammenfließenden Ringpunkten, beide wenig glänzend; Scheitel mit einzelnen kleineren und seichterem Punkten, daher mehr glänzend, beim ♂ leicht verdunkelt, beim ♀ hellgelb, ohne deutliche Makeln. Halsschild geformt wie bei der *maculata*, aber dichter und kräftiger punktiert, jederseits an der Seite mit einem schmalen, und neben der Mitte mit einem zumal hinten verbreiterten Streifen; alle vier Streifen reichen bis nahe an die Rand-

furchen, die mittleren stoßen zuweilen hinten zusammen. Schildchen schwarzbraun mit hellem Spitzenpunkt, dicht kräftig punktiert. Auf den Deckflügeln sind die primären Punktreihen tief gefurcht, die Punkte kräftig, ring- oder hufeisenförmig, die Punktreihe im I. Interstitium bis an den Hinterrand reichend, die im II. erlischt im letzten Drittel, die im III. gleich hinter der Schulter; auf der Schulter steht jederseits ein großer Fleck, der bis zum Seitenrand reicht, dahinter zieht sich von Seitenrand zu Seitenrand eine kräftige zackige Querbinde und dahinter eine noch breitere, die bis zum Hinterrand reicht und fast das ganze hintere Drittel der Deckflügel einnimmt. Afterdecke rötlich ohne dunkle Zeichnung, mit groben, in die Quere gezogenen Ringpunkten, die vielfach zusammenstoßen und deren Vorderrand oft höher ist, dicht bedeckt, am Rand und an der Spitze mit einzelnen längeren Borsten. Unterseite mit vereinzelt groben Ringpunkten; Beine ohne Besonderheiten, die Schienenspitzen und Tarsen dunkler.

A. (Spilota) Wallandi Cand.

Die von Sumatra beschriebene Art findet sich auch auf Java: Kawie-Berg, und auf den Andamanen.

A. (Spilota) picturata Cand.

Diese ist eine der wenigen philippinischen Arten aus der Tribus Anomalini, die auch außerhalb der Philippinen vorkommen; sie wurde auch in W. Borneo: Kuching gefunden; 1 ♀ erhielt ich von dem Händler Donckier mit der Fundortsangabe Penang.

A. (Spilota) spinifera n. sp.

A. picturata proxime affinis. Ovata, postice ampliata, sat depressa, supra rufoflava, viridiaeneo et cupreo splendore suffusa, polita, nigromaculata, subtus laete flava, leviter viridiaenescens; supra glabra, subtus cum pygidio sparsim flavopilosa. Trochanteres postici in spinam acutam producti.

Long. 15, lat. $7\frac{1}{2}$ mm. ♀. W.-Sumatra: Padang Pandjang.

Eiförmig, nach hinten etwas verbreitert, ganz flach gewölbt. Der Kopf, Schildchen und Deckflügel sind rötlichgelb, Halsschild. Unterseite und Beine blaßgelb, die ersteren mit vorwiegend kupfrigem, die letzteren mit hell erzgrünem Schiller, lebhaft glänzend. Kopfschild fast doppelt so breit als lang, mit parallelen Seiten, die Ecken kaum gerundet, der Vorderrand kräftig aufgebogen, die Oberfläche mit einander berührenden Ringpunkten bedeckt, von denen viele einen mittleren Augenpunkt tragen. Stirnnaht gerade, scharf eingerissen; Stirn dicht zusammenfließend, Scheitel weitläufiger einzeln mit kleineren flacheren Ringpunkten bedeckt; der Scheitel mit 2 punktförmigen kleinen braunen Makeln. Halsschild

an den Seiten in der Mitte breit gerundet erweitert, die rechtwinkligen Vorderecken nicht vorgezogen, die Seiten vor den stumpfwinkligen, nicht gerundeten Hinterecken etwas nach innen geschwungen, Seitenrandfurche scharf ausgeprägt, Vorderrand in der Mitte nach vorn geschwungen und hier die Randfurche erloschen, mit breitem Hautsaum, Hinterrand kräftig nach hinten geschwungen, basale Randfurche an den Seiten durch eine Punktreihe angedeutet: die Oberfläche ist an den Seiten mit kräftigen tiefen einzelnen Ringpunkten bedeckt, die nach der Mitte hin immer kleiner und seichter werden; die Farbe ist ein reines helles Gelb mit hell kupfrigem und erzgrünem Schiller, von den Vorder- zu den Hinterecken verläuft ein gerader schwarzgrüner Streifen, auf der Mitte der Scheibe steht jederseits ein runder, und dahinter ein länglicher schwarzgrüner Fleck, der die Hinterrandfurche berührt. Schildchen rötlichgelb mit hellgrün schillernden Seiten und leicht gerundeter Spitze, zerstreut fein punktiert. Deckflügel flach gewölbt, Schultern und Spitzenbuckel kaum vorspringend, hinter dem Schildchen etwas eingedrückt, die primären Punktreihen alle gefurcht, die Punkte ringförmig, Rippen und Interstitien gleich hoch gewölbt, im I. und II. Interstitium je eine einfache nicht verkürzte Punktreihe, die im III. ist auf der Schulter unregelmäßig und endet beim letzten Drittel; auf Schulter und außen neben dieser stehen je 1 länglicher rein schwarzbrauner Fleck, etwas vor der Mitte der Naht stehen jederseits auf der Scheibe 2 kleine Flecke, dahinter eine gebogene Querreihe kleiner Flecke, die bei der Mitte des Seitenrandes beginnt, und schließlich parallel zum Hinterrand eine über die Spitzenbuckel ziehende Querbinde. Afterdecke flachgewölbt, breit, ziemlich spitz, schwarzgrün mit Kupferschiller, ein Mittelstreifen und die Spitze hellgelb, die Fläche weitläufig mit einzelnen großen Ringpunkten, der Rand und die Spitze mit einzelnen rotgelben Borsten. Unterseite rein hellgelb mit hellem, grünem Erzschiller, die Ränder der Sternite, die Mittelnäht und Seiten der Brust schwarzgrün, Seiten von Bauch und Brust mit großen Ringpunkten, spärlich gelb behaart. Vorderschienen mit mäßig großem, spitzem Seitenzahn neben dem großen spatelförmigen Spitzenzahn; an den Hinterbeinen ist der Trochanter in eine haarscharfe Spitze ausgezogen, der Schenkel mit braungrünem Fleck. Die Fühler sind hellgelb mit etwas dunklerer Keule.

A. (Spilota) Drescheri n. sp.

A. excellens Nonfr. et *Moultoni* Ohs. proxime affines. Elliptica sat deplanata, flava et castanea, leviter viridiaenescens; supra glabra politissima, subtus pectore sparsim pilosa. Processus

mesosternalis validus, altus, descendens, deinde ascendens apice rotundatus.

Long. 15—18 $\frac{1}{2}$, lat. 9—10 $\frac{1}{2}$ mm. ♂ ♀. Java: Malang. Von Herrn F. C. Drescher in Tjilatjap erhalten und ihm gewidmet.

Breit elliptisch, flach gewölbt. Kopf, Halsschild und Schildchen sind hellgelb, die Scheibe des Halsschildes in unscharfer Begrenzung, selten auch das Schildchen gelbbraun mit leichtem, grünem Erzschilder, spiegelblank. Kopfschild trapezförmig mit leicht gerundeten Ecken mit aufgebogenem Rand, dicht mit groben, zusammenstoßenden Ringpunkten und äußerst feinen Pünktchen dazwischen bedeckt; Stirnnaht gerade, Stirn zerstreut grob, Scheitel sehr fein und zerstreut punktiert. Halsschild an der Basis doppelt so breit als in der Mitte lang, kräftig nach hinten geschwungen, die basale Randfurche nur in der Mitte unterbrochen, die Seiten in der Mitte fast garnicht erweitert, die spitzen Vorderecken kräftig vorgezogen, die rechtwinkligen Hinterecken nicht gerundet; Seitengrübchen tief eingezogen; Oberfläche mit winzigen zerstreuten Pünktchen an den Seiten, lebhaft spiegelnd. Schildchen ebenso. Die Deckflügel sind bei unreifen Stücken gelbbraun, bei reifen kastanienbraun mit leichtem Kupferschilder, lebhaft glänzend, flach, hinter dem Schildchen und neben den vorspringenden Schultern leicht eingedrückt, die primären Punktreihen sind regelmäßig, nur hinten leicht gefurcht, die Punkte fein, einfach, im subsuturalen Interstitium eine Punktreihe, die bis zur Mitte oder zum letzten Drittel unregelmäßig verdoppelt ist; in den übrigen Interstitien stehen einfache, mehr oder weniger abgekürzte Punktreihen. Afterdecke mit einzelnen großen aber ziemlich flachen Ringpunkten, die beim ♂ ganz spärlich, beim ♀ ziemlich dicht stehen, an den Seiten und an der Spitze mit einzelnen langen gelben Borsten. Bauch braun, die Brust entweder ganz gelb oder in der Mitte braun, leicht erzgrün schillernd, ziemlich dicht punktiert und graugelb behaart. Mesosternalfortsatz sehr groß, hoch und dick, zuerst etwas nach unten gesenkt, dann winklig nach oben steigend mit leicht gerundeter Spitze. Beine stets hellgelb mit schwachem, grünem Schiller. Vorderschienen mit schwachem Seitenzahn, der Spitzenzahn beim ♀ auffallend groß, rechtwinklig viereckig mit kaum gerundeten Ecken, auf der inneren Kante dicht beborstet.

A. (Spilota) lubrica n. sp.

Oblongo-ovalis, parum convexa, nigra nitida, supra glabra, subtus sparsim flavopilosa.

♂ Elytris et abdomine rubris, ♀ tota nigra.

Long. 14—17, lat. 7 $\frac{1}{2}$ —9 mm. Sumatra: Bandar Baroe.

Gestreckt oval, nach hinten nicht verbreitert, einfarbig glänzend schwarz, ♀, oder schwarz mit roten Deckflügeln und Hinterleib, ♂. Kopfschild nicht ganz doppelt so breit als lang, rechtwinklig mit kaum gerundeten Ecken und leicht aufgebogenem Rande, wie die Stirn dicht und grob zusammenfließend, Scheitel weitläufiger und feiner punktiert; Stirnnaht gerade. Halsschild etwa doppelt so breit als lang, die Basis kräftig nach hinten geschwungen, die basale Randfurche fast ganz fehlend, die Seiten in der Mitte winklig verbreitert, von der Mitte nach hinten deutlich nach innen geschwungen, Vorder- und Hinterecken rechtwinklig, etwas vorgezogen, die Seiten kräftig und dicht, die Scheibe wie das Schildchen weitläufig und fein punktiert, an Stelle der Seitengrübchen ein glatter Fleck. Die Deckflügel sind von den vorspringenden Schultern innen schief zur Naht hin und außen schief nach hinten eingedrückt; beim ♂ sind die primären Punktreihen regelmäßig, ganz fein gefurcht, die primären Rippen auf der Scheibe ganz schwach gewölbt, im I. Interstitium unregelmäßige Punkte, im II. und III. je eine einfache Punktreihe, die beiden seitlichen Interstitien punktfrei; beim ♀ sind die Rippen nicht gewölbt, die Punktreihen nicht gefurcht, die Punkte vielfach verloschen. Afterdecke stark gewölbt, mit Grübchen in den Vorderecken, zerstreut fein punktiert, an Seiten und Spitze fein gelb gewimpert. Bauch und Brust mit großen Ringpunkten, zerstreut kurz behaart. Mesosternalfortsatz ziemlich lang, an der Basis hoch, dann abgeflacht, leicht nach oben gekrümmt mit gerundeter Spitze. Seitenzahn der Vorderschienen kurz und spitz, Spitzenzahn auch beim ♀ schlank, gerundet. Fühler schwarz.

Die ebenfalls rein schwarze *Sp. morio* Ohs. von W.-Borneo ist relativ breiter, hinter dem Schildchen stärker eingedrückt mit gewölbten primären Rippen auch beim ♀, der Mesosternalfortsatz ist hoch, seitlich zusammengedrückt, nicht von oben nach unten abgeflacht.

A. (Spilota) sumptuosa n. sp.

Magnitudine et statura *A. tigrinae* Nonfr., flava fuscisignata, tota laeto viridiaeneo splendore suffusa nitidissima, glaberrima, pectore et femoribus solum sparsissime griseo-hirsuta.

Long. 17, lat. 9 mm. ♂ ♀. Sumatra.

In der allgemeinen Körperform und in der Zeichnung stimmt diese Art mit den 3 anderen der Gruppe, der *irrovella*, *Burmeisteri* und *tigrina* überein. Ihre Grundfarbe ist ein schönes Hellgelb, übergossen mit lebhaft spiegelndem, hellem Erzgrün, auch die dunkle Zeichnung ist oben und unten rein erzgrün, die Hinterschienen, zuweilen auch die mittleren und vorderen Schienen und die Tarsen leuchtend kupferrot; die Fühler sind gelblich mit

etwas dunklerer Keule. Kopfschild gut doppelt so breit als lang, rechtwinklig mit kaum gerundeten Ecken und fein umgebogenem Rand, ebenso wie Stirn und Scheitel dicht und ziemlich kräftig punktiert. Halsschild ohne basale Randfurche, ohne mittlere Längsfurche, an den Seiten in der Mitte beim ♂ schwach, beim ♀ stärker verbreitert, die Seiten von der Mitte nach hinten kräftig nach innen geschwungen, die spitzwinkligen Hinterecken kräftig vorgezogen, die stumpfwinkligen Vorderecken kaum vorspringend, bei den Vorderecken ein Eindruck parallel zum Vorder- rand, ebenso schief zu den Hinterecken ein Eindruck, zwischen beiden einige grobe Punkte, sonst ist das Halsschild wie das Schildchen spiegelblank, punktfrei. Die Deckflügel sind hinter dem Schildchen eingedrückt, Schultern und Spitzenbuckel gewölbt, die primären Punktreihen sind regelmäßig, aber nur hinten leicht gefurcht, alle Punkte sehr fein. Afterdecke und Unterseite ziemlich dicht und kräftig punktiert. Mesosternalfortsatz und Beine wie bei den anderen Arten der Gruppe.

A. (Euchlora) viridis F.

Wie mir Herr Arrow mitteilte, stammt diese Art ebenso wie die *A. pallida* F. aus Java; die irrige Fundortsangabe: „Kap der Guten Hoffnung“ hat Fabricius selber schon in seinem Syst. Eleuth. berichtet und dafür Ostindien — gemeint ist das holländische — angegeben; vielleicht hat er auch selber dazu beigetragen, daß seine Beschreibung von späteren Autoren auf die gemeine *E. cupripes* Hope von Südchina (Kanton) gedeutet wurde; jedenfalls hat Mac Leay sie so aufgefaßt und die Art aus Java als *E. Jurinii* neu beschrieben. Die Art ist auf Java gemein, auf Sumatra und Bali seltener; sie ist in der Größe und Färbung recht variabel; meine kleinsten Stücke, von S. Leefmans bei Bendoredjo in Ostjava gesammelt, messen nur $17\frac{1}{2}$, die größten, von Fruhstorfer am Tjikorai gesammelten, 27 mm in der Länge. Die Färbung ist oben entweder ein reines Grasgrün, oder Grün mit ganz leichtem, gelblichem Schiller; die Unterseite ist rein erzgrün, oder erzgrün mit goldiger Beimischung; selten ist der Rand der Bauchringe, noch seltener die ganze Unterseite kupferrot; eher noch sind die Ränder blaugrün, wie auch die Tarsen häufig blau sind. Ein kupferig goldiger Seitenrand des Halsschildes und der Deckflügel fehlt immer.

Eine hübsche Varietät, bei welcher das Grün der Oberseite in ein helles Braunrot übergeht, sammelten Fruhstorfer und Koller in Anzahl auf Java, ohne nähere Fundortsangabe; 1 ♀ dieser Form sammelte Doherty in Ostjava, am Ardjoeno-Berg, in einer Höhe von 1200—1500 m im Mai 1891; ich benenne diese Form

var. nov. *rufobrunnea* m.

Auch die von Nonfried in der Berlin. Ent. Zeitschr. XXXVI, 1891, p. 234 von Ostjava beschriebene *E. nigra*, die gleichmäßig schwarz ist, ist nur eine Farbenvarietät der *E. viridis* F. Bei Bendoredjo sammelte Herr Leefmans eben so kleine Stücke, ♂ und ♀, dieser Varietät, wie von der grünen Form, darunter auch ein ♀, das oben und unten gleichmäßig rotbraun ist und damit den Übergang zwischen den beiden Farbenvarietäten bildet. Die Forcepsform habe ich in den Not. Leyden Mus. XXXVI, 1914, p. 89 f. 6 abgebildet.

A. (Euchlora) subcoerulea Hope.

Die Farbe dieser Art ist oben rein veilchenblau, unten blau mit deutlichen erzgrünen Lichtern. In Größe und Körperform, in der Skulptur und in der charakteristischen Form des Forceps stimmt sie überein mit *A. viridis* F., mit der sie auch zusammen vorkommt. Ich halte auch diese blaue Form nur für eine Varietät, um so mehr, als auch bei anderen grünen *Euchlora*-Arten blaue Varietäten vorkommen.

A. ovalis Burm.

Burmeister hatte bei Beschreibung dieser Art nur einen kleinen ♂ vor sich; meine Stücke schwanken von $13\frac{1}{2}$ bis 17 in der Länge, in der Breite von $7\frac{1}{2}$ bis 9 mm. Die rotgelbe Makel auf der Afterdecke kann so groß werden, daß nur eine schmale querovale Binde am Vorderrand der Afterdecke braungrün bleibt, zuweilen wird sie ganz klein und es bleiben schließlich nur 2 kleine rotgelbe Punkte über der Spitze — var. nov. *distincta* m. Die basale Randfurche des Halsschildes ist nur in der Mitte unterbrochen, an den Seiten deutlich eingeprägt.

A. saopyga n. sp.

A. ovalis Burm. proxime affinis. Ovata sat convexa, fusca leviter viridi-aenescens, supra glabra, subtus fulvopilosa; caput, thorax et scutellum dense haud profunde punctata, nitida, elytra seriato-punctata apice solum sulcata undique densissime subtiliter punctulata, subnitida. Thorax basi non marginatus; pygidium immaculatum.

Long. $14\frac{1}{2}$ —17, lat. $8\frac{1}{2}$ —10 mm. ♂ ♀. Java. Tengger Geb. 4000' (Fruhstorfer S.); Gedeh-Berg (Drescher S.); Passoe-roean.

Der *A. ovalis* Burm. sehr ähnlich, aber durch die stets ungefleckte Afterdecke und die fehlende Furche am Hinterrand des Halsschildes leicht zu unterscheiden. Eiförmig nach hinten verbreitert, ziemlich hoch gewölbt, reife Stücke oben und unten

schwarzbraun mit ganz geringem, grünem Erzschilder, unreife Stücke oben auf Kopf, Halsschild und Schildchen im Grunde braun mit lebhafterem, hellgrünem Erzschilder, unten rotbraun. Kopfschild schwach trapezförmig mit fein aufgebogenem Rand, dicht runzlig punktiert; Stirn ziemlich grob und zusammenfließend, Scheitel und Halsschild dicht, aber fein und einzeln punktiert, lebhaft glänzend, das letztere ohne Mittellinie oder Furche. Schildchen nur am Vorderrand mit einzelnen feinen Pünktchen. Auf den Deckflügeln sind die primären Punktreihen ganz regelmäßig, die Punkte darin kräftig, die Reihen aber, zumal bei reifen Stücken, nur nahe dem Hinterrand furchenartig eingedrückt, die Rippen und Interstitien nur schwach gewölbt, die ganze Oberfläche mit feinen Pünktchen dicht überstreut, wenig glänzend. Afterdecke gleichmäßig und dicht fein runzlig, schwach glänzend, am Rand rotbraun beborstet. Bauchringe spärlich punktiert, nur mit einer Querreihe von Borstenpunkten, sonst kahl und glänzend. Brust dicht und langwollig rotgelb behaart. Vorderschienen mit 2 kräftigen spitzen Zähnen. Fühler rotgelb, die Keule beim ♂ kürzer als die Geißel.

A. stictopyga n. sp.

Ex affinibus *A. paganae* et *spilopterae* Burm. Oblongo-ovalis, modice convexa, fusco-viridis aenea, parum nitida, capite, thorace scutelloque dense punctatis leviter cuprascentibus; elytra multcostulata punctis minimis dense obsita, leviter sericea; pygidium dense transversim aciculatum sericeum bifoveolatum et signaturis rufis, abdominis segmenta puncto rufo laterali ornata. Supra cum pygidio glabra, subtus haud dense flavo-pilosa.

Long. 16, lat. 8 mm. ♂ ♀. Java: Kawie-Berg und Dessa Tjikidang (J. B. Ledru S.); Marbaboe, V. 1912 (Drescher S.).

Gestreckt oval, hinten nicht verbreitert, flach gewölbt, bronzefarben, auf den Deckflügeln und Beinen mit grünlichem, sonst mehr kupferigem Schimmer oder umgekehrt, wenig glänzend. Kopfschild parallelseitig mit kaum gerundeten Ecken und ziemlich kräftig aufgebogenem Rand, die Oberfläche wie die bogig eingedrückte Stirn dicht runzlig punktiert, Scheitel und Gegend neben den Augen sehr dicht und grob einzeln punktiert. Halsschild sehr dicht, ziemlich tief und kräftig punktiert, die Punkte nur an den Seiten hier und da zusammenfließend, Seitengrübchen kaum angedeutet, die basale Randfurche ganz fehlend, die Mitte mit einem glatten, zumeist nicht vertieften Längsstreifen. Schildchen dicht punktiert. Auf den Deckflügeln sind alle 13 Punktreihen furchenartig tief eingedrückt, Rippen und Interstitien gleich hoch gewölbt, die drei diskalen Interstitien enthalten je 2 sekund.

Rippen, die beiden lateralen nur je eine abgekürzte und nicht vertiefte Punktreihe; die Schultern springen stark vor, wodurch die IV. Rippe etwas verkürzt wird; die ganze Oberfläche ist mit feinen Pünktchen dicht überstreut, die Punkte in den Furchen vielfach verdoppelt und in die Quere gezogen. Afterdecke dicht und fein quernadelrissig, mit flachen Eindrücken in den Vorderecken, an beiden Seiten mit einer großen rotgelben Makel, die einen braungrünen runden Punkt umschließt; bei einem ♀ sind diese auf 2 kleine runde Flecke auf der Scheibe nahe dem Vorderrand reduziert, bei einem anderen ♀ fehlen sie ganz; Rand und Spitze sind rotgelb beborstet. Unterseite und Beine dicht mit ringförmigen Punkten bedeckt, die Bauchringe mit der gewöhnlichen Querreihe von Borstenpunkten, an den Seiten mit feinem Längskiel und je einem rotgelben Fleck, die Brustseiten mäßig dicht gelblich behaart. An den Vorderschienen ist der Spitzenzahn sehr lang, beim ♀ vorn gerundet, der Seitenzahn kurz, aber scharfwinklig; Mittel- und Hinterschienen schlank mit langen Spornen. Fühler rotgelb, die Keule auch beim ♀ fast so lang als die Geißel. Der Forceps ist bei dieser Art auffallend klein.

A. pagana Burm.

Diese Art ist ungemein variabel in der Färbung, da aber alle Varianten untereinander vorkommen und nicht auf einzelne Gebiete oder Höhenlagen beschränkt sind, sehe ich davon ab, sie zu benennen. Meine hellsten Stücke sind hell scherbengelb, Kopfschild rötlichbraun, Kopf, Mitte des Halsschildes und Schildchen hell erzgrün, Deckflügel ohne alle Zeichnung, Afterdecke wie Unterseite und Beine hell scherbengelb. Diese Form ist der *A. aericollis* Burm., ebenfalls von Java, sehr ähnlich, ist aber auf dem Halsschild grob punktiert, während diese glänzend poliert und mit kräftiger Längsfurche versehen ist. Die dunkelsten Stücke sind rein dunkel erzgrün mit schwarzbraunen Deckflügeln, die einige wenige rotgelbe Fleckchen zeigen. Die Art ist auf Java häufig; 2 ♀ m. S., die ich mit der allgemeinen Fundortsangabe „Sumatra“ von einem Händler erwarb, und ein ♀ aus Borneo, Mt. Penrissen (Sarawak Museum) scheinen zu dieser Art zu gehören, weichen aber in einigen Punkten von ihr ab.

Der Forceps gehört zu den auffälligsten in der ganzen Unterfamilie der *Rutelini*.

A. heterostigma n. sp.

A. pagana Burm. proxime affinis. Oblongo-ovalis, parum convexa, supra capite, thorace scutelloque viridi-aeneis politis leviter iridescentibus, elytra fulva postice et in costis interdum

infuscata; subtus cum pedibus fulva, in pectore et abdomine interdum infuscata leviter aenescens.

♂. Pygidium fulvoflavum maculis 3 parvis fuscis ornatum.

♀. Pygidium aut maculis 3 magnis confluentibus ornatum, aut totum fuscum.

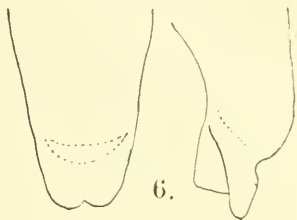
Long. 13—14 $\frac{1}{2}$, lat. 7—8 mm. Borneo: Kinabula, Brunei, Trusan.

Gestreckt oval, flach gewölbt, Kopf, Halsschild und Schildchen hell erzgrün, selten leicht kupfrig, glänzend poliert und leicht irisierend, Deckflügel hell rotbraun, nach hinten zu und auf den Rippen zuweilen dunkelbraun, Unterseite und Beine hell rotbraun, zuweilen die Brust und der Bauch dunkler und dann erzgrün schimmernd; ganz selten sind auch die Beine dunkel; bei dunklen Stücken bleibt stets an den Seiten der Bauchringe ein heller rotgelber Fleck; die Fühler stets im ganzen hell rotgelb. Kopfschild parallelseitig, doppelt so breit als lang, mit kaum gerundeten Ecken und aufgebogenem Vorderrand, die Fläche dicht und zusammenstoßend, Kopf, Halsschild und Schildchen dicht einzeln punktiert, die Punkte ringförmig, mäßig tief, Seitengrübchen und Basalfurche des Halsschildes fehlend. Auf den Deckflügeln sind alle primären Punktreihen scharf gefurcht, primäre Rippen und Interstitien gleich hoch gewölbt, im subsuturalen Interstitium stehen 2 sekundäre Rippen, deren trennende Punktreihe resp. Furche zuweilen ganz am Anfang etwas abgeflacht oder unregelmäßig ist; im II. Interstitium verläuft auf der sekundären Rippe eine Punktreihe, die bald hinter dem Beginn bis zum letzten Drittel unterbrochen ist; das III. zeigt nur einige Punkte auf Schulter und Spitzenbuckel; die Punkte in den Furchen sind — von hinten gesehen — hufeisenförmig, dicht aneinandergereiht; die ganze Oberfläche ist weitläufig fein punktiert. Afterdecke gut gewölbt, dicht nadelrissig, schwach glänzend, beim ♂ hell rötlichgelb mit 3 schwarzbraunen Flecken, je einem kleinen runden in den Vorderecken und einem länglichen, trichterförmigen in der Mitte; diese Zeichnung ist bei 5 ♂ die gleiche: von den 3 ♀ hat das eine einfarbig schwarzbraune Afterdecke, bei den beiden anderen sind die dunklen Flecken groß und stoßen hinten soweit zusammen, daß nur bei den Vorderecken jederseits 2 rotgelbe Fleckchen übrig bleiben. Afterdecke am Rand und Brustseiten spärlich behaart.

A. pallida F.

Wie Herr Arrow in den Trans. Ent. Soc. London 1899, p. 271 bereits mitgeteilt, stammt diese Art ebenso wie die *A. viridis* F. und *bicolor* F. nicht vom Kap der Guten Hoffnung,

sondern von Java; es ist die Art, die Wiedemann später nochmals als *ypsilon* beschrieb. Ich besitze die Art außer von Java auch von Siam: Muok Lek, 1000', Jan. (H. Fruhstorfer S.); Celebes, Amboina und Banda (Staudinger). Am Forceps, Fig. 6, sind die beiden Parameren miteinander bis zur Spitze verwachsen, auch von dem Mittelstück nicht scharf getrennt, beim Betrachten von der Seite springt unten ein rechtwinkliges Stück vor, das sich dicht an das der anderen Seite anlegt, so daß die Parameren ein kurzes, vorn offenes Rohr bilden.



A. hebesceus n. sp.

A. pallida F. proxime affinis. Eadem statura, minor, tota pallide testacea, elytrorum sutura solum anguste infuscata; capite, thorace scutelloque minus dense punctatis, nitidis.

Long. $11\frac{1}{2}$, lat. 6 mm. ♂. Java: G. Gedeh, II. 1913 (F. C. Drescher S.).

var. *conflata* m. Clipei macula, occiput, thoracis discus sat latus et foveae laterales, elytrorum sutura post scutellum dilatata, pygidii discus, tibiaram posticarum apices et tarsi postici fusca. — ♂. Java: Pengalongan, IX, 1909 (W. Roepke S.).

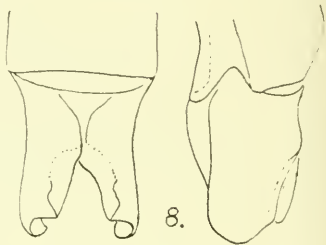
Der *A. pallida* F. sehr ähnlich, aber kleiner, auf Kopf, Halsschild und Schildchen viel feiner und zerstreuter punktiert und viel lebhafter glänzend. Das Kopfschild ist kürzer, seine Seiten stärker nach vorn konvergierend, der Vorderrand höher aufgeworfen, die Fühlerkeule relativ länger und die Augen stärker vorgequollen, die Stirn flacher. Die Vorderecken des Halsschildes sind spitzer, nicht nach oben abgebogen. Die Punktreihe, die die beiden sekundären Rippen im sub-suturalen Interstitium auf den Deckflügeln trennt, ist hier bis zum letzten Drittel doppelt, während sie bei der *pallida* nur mit wenigen (3—4) Punkten am Anfang verdoppelt ist; die Seiten der Deckflügel sind stärker und länger gewimpert. Am Forceps, Fig. 7, sind die beiden Parameren außen nicht gerundet, die Ventralplatte des Mittelstückes springt unten mit einer Spitze vor.



A. Windrathi Nonfr.

In den Not. Leyden Mus. XXXVI, 1914, p. 85, fig. 2 habe ich den Forceps dieser Art abgebildet in linker Seiten- und

Rückenansicht, die letztere bei geschlossenen Parameren. Ich habe nun den Forceps aufgeweicht, den Penis entfernt und die Parameren in klaffender Stellung präpariert, Fig. 8; dabei konnte ich feststellen, daß die beiden klappenartigen Fortsätze, die unter den Parameren beim Betrachten von der Seite sichtbar werden, doch diesen angehören, nicht der Ventralplatte des Mittelstückes; sie sind durch eine etwas dunkler pigmentierte, fein gekielte Leiste gegen die Parameren abgesetzt, aber fest mit ihnen verwachsen, während sie gegen die Ventralplatte des Mittelstückes beweglich sind. Es gibt nun eine Reihe von Arten aus der nächsten Verwandtschaft der *Windrathi*, die bei großer habitueller Ähnlichkeit nur geringe Unterschiede in der Färbung und Skulptur, aber ganz auffällige Unterschiede in der Forcepsbildung darbieten.



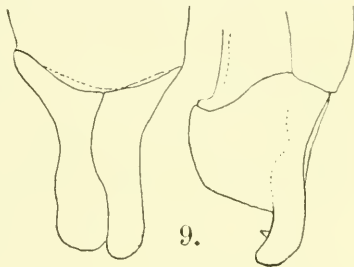
A. anacantha n. sp.

Oblongo-ovata, postice leviter ampliata, modice convexa, supra prasina sat nitida, thoracis et elytrorum lateribus flavo-marginata, subtus testacea laete viridiaenescens, pygidium, tibiae lateribus exterioribus et tarsis fusco-viridi-aeneis; antennis flavis. Supra cum pygidio glabra, subtus sparsim flavo-griseo-pilosa.

Long. 21—26, lat. 12—13½ mm. ♂ ♀. Sumatra. Java.

Länglich eiförmig, mäßig gewölbt, oben hell grasgrün, ziemlich glänzend, die Seiten des Halsschildes und der Deckflügel schmal gelb gesäumt, Unterseite und Beine hell scherbengelb mit leichtem, grünem Metallschiller, die Außenseite der Schienen, die Tarsen und die Afterdecke dunkel erzgrün, die Fühler scherbengelb; Oberseite und Afterdecke kahl, Unterseite spärlich graugelb behaart. Kopfschild wohl doppelt so breit als lang, mit parallelen Seiten und ziemlich gerundeten Ecken, ringsum fein gerandet, dicht und fein runzlig punktiert; Stirnnaht deutlich, gerade, Stirn wie das Kopfschild, Scheitel weitläufiger einzeln punktiert. Halsschild an den Seiten in der Mitte erweitert, die stumpfen Vorderecken nur wenig vorgezogen, die rechtwinkligen Hinterecken kaum gerundet, an den Seiten dicht und zusammenfließend, in der Mitte einzeln punktiert, alle Punkte scharf eingestochen, ziemlich kräftig, ohne basale Randfurchen und Grübchen. Schildchen in der vorderen Hälfte kräftig punktiert. Auf den Deckflügeln sind alle primären und sekundären Punktreihen regel-

mäßig, mäßig tief gefurcht, mit kräftigen, dicht hintereinander stehenden ring- oder halbringförmigen Punkten, alle Rippen gleich hoch gewölbt; im I. oder subsuturalen Interstitium stehen 2 sekundäre Rippen und zwischen diesen 1 im ganzen Verlauf regelmäßige tertiäre, die stets an der Basis, zuweilen bis zur Mitte einzelne grobe Punkte trägt; im II. Interstitium stehen 2 sekundäre Rippen, zwischen die sich vom Spitzenbuckel bis zur Mitte etwa eine durch grobe Querpunkte undentlich gemachte tertiäre schiebt; auch im III. steht zwischen den beiden sekundären Rippen eine zumal auf der Schulter dicht punktierte tertiäre; im IV. und V. an den Seiten stehen nur mehr oder weniger regelmäßige Punktreihen; die scharf abgesetzten Epipleuren reichen bis zum Hinterrand. Afterdecke dicht und fein nadelrissig, matt seidenartig glänzend, bei dem ♂ ♀ aus Sumatra ganz gleichmäßig erzgrün, bei dem ♀ aus Java die Spitze schwach gelblich durchscheinend. Seiten der Brust fein aber sehr dicht und runzlig, Hüften und Bauch fein und weitläufig punktiert, lebhaft glänzend. Vorderschienen neben dem Spitzenzahn mit nur 1 Seitenzahn, der Spitzenzahn (Eizahn) beim ♀ lang, die gerundete, rotbraun durchscheinende Spitze etwas verbreitert. Dem Metasternum sitzt der Hinterrand des Mesosternums als ein mäßig breites kurzes Höckerchen auf, das — von der Seite gesehen — die Mittelhüften nicht überragt. Dadurch unterscheidet sich die Art von den beiden ihr habituell recht ähnlichen *Spilota insignis* Lansb. und *Curtisi* Waterh.



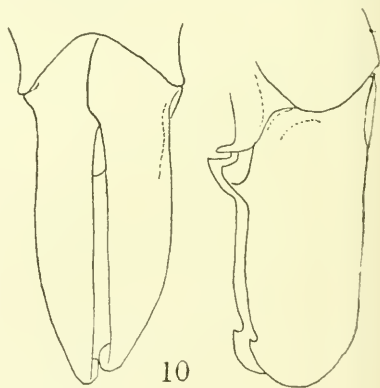
Am Forceps, Fig. 9, tragen die Parameren unten jederseits einen langen bogigen Lappen, deren untere Kanten einander nicht berühren, und kurz vor der gerundeten Spitze ein scharfes, gerade nach unten gerichtetes Zähnchen.

A. bimarginata n. sp.

Oblongo-ovata, postice sat fortiter ampliata, modice convexa, supra capite thoraceque fulvis leviter cuprascentibus, thorax lateribus flavo- et deinde distincte fuscoviridi-marginatus, scutellum obscure fuscoviride, elytra sordide testacea profunde sulcatostriata, punctis striarum fuscoviridibus; pygidium fulvocastaneum indistincte fuscoviride marginatum; subtus fulvotestacea, tibiis extus tarsisque fuscoviridibus; antennae fulvae; supra cum pygidio glabra, subtus pectore dense at breviter griseopilosa.

Long. 25, lat. 14 mm. ♂. Sumatra: Palembang.

Länglich eiförmig, hinten ziemlich stark verbreitert, mäßig gewölbt. Kopfschild nicht ganz doppelt so breit als lang, parallelseitig mit leicht gerundeten Ecken, der Vorderrand höher aufgeworfen, als die Seiten, die Fläche dicht und fein runzlig punktiert; Stirnnaht scharf ausgeprägt, gerade, Stirn wie das Kopfschild, der Scheitel weitläufiger und einzeln punktiert, der ganze Kopf ziemlich glänzend mit kupfrigen, an den Rändern dunkler erzgrünen Lichtern. Halsschild ringsum gerandet, die Mitte des Hinterrandes kräftig nach hinten geschwungen, die Seiten etwas hinter der Mitte kräftig erweitert, nach vorn stark, nach hinten wenig konvergierend, die stumpfen Vorder- und die rechtwinkligen Hinterecken ganz schwach gerundet, Seitengrübchen klein und flach; die Seiten tragen eine etwa 1 mm breite rotgelbe Randbinde und daneben eine ebenso breite dunkelgrüne Längsbinde, beide scharf begrenzt, die Scheibe ist rötlich mit Kupferschimmer, die Oberfläche ziemlich dicht mit kräftigen ring- und halbringförmigen Punkten. Schildchen bis zum Hinterrand ebenso punktiert. Auf den Deckflügeln sind alle Punktreihen tief gefurcht, alle Rippen hochgewölbt, im I. Interstitium 2 sekundäre Rippen, die nur im basalen Drittel durch eine tertiäre getrennt sind, im II. und III. je 2 regelmäßige sekundäre Rippen, nur auf der vorspringenden Schulter die Skulptur etwas undeutlich; im IV. und V. Interstitium an den Seiten je 2 sekundäre Rippen, deren trennende Punktreihe nicht so tief gefurcht ist, als auf der Scheibe; die Farbe ist ein schmutziges Scherbengelb, von dem sich die im Grunde schwarzgrün gefärbten Furchen scharf abheben. Afterdecke sehr dicht und fein nadelrissig, seidenartig schimmernd, mit je 2 flachen Eindrücken in den Vorderecken und neben der Mitte nahe dem Vorderrand; nur am Seitenrand und an der Spitze einige rötliche Borsten. Unterseite lebhafter glänzend, ganz spärlich und fein punktiert, Mittelbrust zwischen den Mittelhüften ganz schmal, ohne jeglichen Fortsatz. Vorderschienen mit 2 kräftigen spitzen Zähnen. Fühlerkeule kürzer als die Geißel.



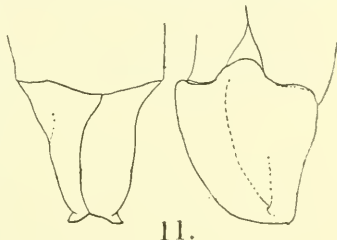
Am Forceps, Fig. 10, erinnern die langen gewölbten Parameren an die Schalen einer Muschel; sie tragen an ihrer unteren Kante vorn und hinten je einen spitzen zahnartigen Fortsatz.

A. ponticula n. sp.

Ovata, postice sat ampliata, modice convexa, fulvotestacea, capite et thoracis disco fuscoviridibus, pygidio, tibiis extus et tarsis fuscoviridi-aeneis; nitida, sat polita, supra glabra, subtus sparsim pilosa.

Long. 21, lat. $12\frac{1}{2}$ mm. Borneo: Sarawak.

Die Art bildet den Übergang von der vorhergehenden zur *Windrathi* Nonfr. Eiförmig, hinten ziemlich stark verbreitert, mäßig gewölbt. Kopfschild doppelt so breit als lang, mit parallelen Seiten, ringsum fein aufgebogenem Rand und kaum gerundeten Ecken, die Fläche kräftig und dicht, aber einzeln punktiert, rötlich, lebhaft glänzend. Stirnnaht deutlich, in der Mitte etwas nach hinten geschwungen, Stirn ganz schwach winklig eingedrückt, dicht einzeln, der Scheitel feiner und weitläufiger punktiert, glänzend braungrün. Halsschild ringsum mit Randfurchen, die Seiten in der Mitte erweitert, die Ecken rechtwinklig, die vorderen ganz leicht vorgezogen, die hinteren ebenso leicht gerundet, Seitengrübchen ganz schwach, die Oberfläche ziemlich dicht punktiert, der ziemlich breite Seitenrand rotgelb, daneben ein schmalerer schwarzgrüner Streifen, die Scheibe bräunlichgrün lebhaft glänzend. Schildchen kupferrot, glänzend, spärlich fein punktiert, fein dunkel gesäumt. Deckflügel glänzend hellbraun, alle



11.

Punktreihen fein gefurcht, die Punkte groß, ringförmig, nicht so dicht hintereinander stehend, wie bei den vorhergehenden Arten, im I. Interstitium zwischen den beiden sekundären Rippen eine tertiäre, die im ganzen Verlauf einzelne große Punkte trägt; im II. Interstitium 2 sekundäre Rippen, deren trennende Punktreihe vorn und hinten unregelmäßig verdoppelt ist; im III. ist nur auf der Schulter die trennende Punktreihe unregelmäßig; das IV. und V. Interstitium an den Seiten mit je 1 verkürzten Punktreihe. Afterdecke in der Mitte dicht und fein nadelrissig, an den Seiten mit großen zusammenstoßenden und einzelnen Ringpunkten, mit großem, grubchenartigem Eindruck in den Vorderecken, erzgrün, an der Spitze und am Vorderrand ein rotgelber Fleck durchscheinend. Unterseite rötlich scherbengelb, lebhaft glänzend, die Schenkel hellgelb, die Schienen außen und die Tarsen satt erzgrün; Mesosternum schmal, kielartig zwischen den Mittelhüften. Vorderschienen mit kurzem, scharfem Seiten- und Spitzenzahn. Fühlerkeule kürzer als die Geißel.

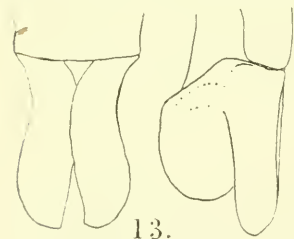
Der Forceps, Fig. 11, ist ähnlich dem der *Windrathi*, doch sind die unteren Fortsätze der Parameren größer, nicht so scharf nach oben abgesetzt, an der Grenze vorn mit zahnartigem Vorsprung.

A. phlyctenopyga n. sp.

Oblongo-ovalis, postice ♂ non, ♀ perparum ampliata, modice convexa, supra capite, thorace, scutello et pygidio viridiaeneis nitidis, thoracis et pygidii latera sicut elytra flavotestacea, subtus testacea leviter viridiaenescens, femora flava, tibiis tarsisque totis laete viridiaeneis; antennae fulvae: supra glabra, subtus sparsim flavogriseo-pilosa.

Long. $20\frac{1}{2}$ —22, lat. $11\frac{1}{2}$ —12 mm. ♂ ♀. Borneo.

♂ Schlank oval, ♀ leicht eiförmig, mäßig gewölbt; Kopf, Vorderrücken, Schildchen und Afterdecke hell erzgrün, glänzend, der ziemlich breite Seitenrand des Halsschildes und der Afterdecke, sowie die Deckflügel hell scherbengelb; Unterseite hell scherbengelb mit leichtem Erzschilder, die Schenkel hellgelb, die Schienen und Tarsen rein erzgrün; Fühler rötlich. Kopfschild doppelt so breit als lang, rechtwinklig mit kaum gerundeten Ecken und fein aufgebogenem Rand, die Oberfläche mit großen



grobe zusammenstoßenden Ringpunkten bedeckt; Stirnnaht deutlich, in der Mitte etwas nach hinten geschwungen, Stirn dicht, Scheitel weitläufiger mit einzelnen Ringpunkten. Halsschild dicht mit einzelnen ziemlich kräftigen Ringpunkten, Seitengrübchen fehlend, der Vorderrand nach vorn, der Hinterrand nach hinten

geschwungen, die basale Randfurchung in der Mitte breit unterbrochen. Schildchen feiner und zerstreuter punktiert. Auf den Deckflügeln sind alle Punktreihen gefurcht, die Rippen leicht gewölbt, im I. Interstitium zwischen den beiden sekundären Rippen eine tertiäre, die bis nahe an den Hinterrand reicht; im II. Interstitium ist die die beiden sekundären Rippen trennende Punktreihe nur nahe dem Hinterrand, im III. nur auf der Schulter verdoppelt; im IV. steht eine einfache nicht vertiefte Punktreihe, im V. nur einige Punkte nahe der Schulter; die ganze Oberfläche ist mit sehr feinen Pünktchen weitläufig überstreut; durch die helle Färbung scheint auf allen primären Rippen der geschlängelte Tracheenstamm durch. Afterdecke mit großen groben zusammenstoßenden Ringpunkten dicht bedeckt, hell erzgrün mit gelbem Seitenrand, lebhaft glänzend, mit einzelnen rotgelben Borsten am Rand und an der Spitze. Unterseite weitläufig leicht punktiert;

Mesosternum mit kurzem, stumpfem Höckerchen zwischen den Mittelhüften, die es nicht überragt, Vorderschienen mit scharfem Seitenzahn.

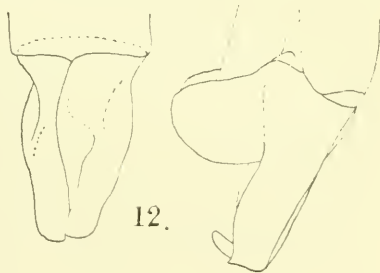
Am Forceps, Fig. 13, sind die Parameren symmetrisch, von oben nach unten ziemlich flach gedrückt, und tragen an ihrem Grunde jede einen nahezu kreisförmigen, senkrecht herabhängenden, dünnen Fortsatz, ähnlich wie die Hautlappen am Unterschnabel der Hühner.

A. hamigera n. sp.

Oblongo-ovalis, modice convexa, flavotestacea, nitida, capite, thorace, scutello et pygidio leviter fulvis, cuprascentibus, angustissime fuscoviridi-marginatis, femora flava, tibiae cum tarsis viridiaeneae, antennae fulvae; supra glabra, subtus sparsissime griseopilosa.

Long. 20, lat. $11\frac{1}{2}$ mm. ♂. Sumatra.

Vorderkörper und Afterdecke rötlich scherbengelb, schwach kupferig, Deckflügel hell scherbengelb. Kopfschild rechtwinklig, der leicht aufgebogene Vorderrand und die gerade Stirnnaht ganz fein dunkel erzgrün, die Oberfläche dicht zusammenfließend, die Stirn dicht aber mehr einzeln, der Scheitel etwas weitläufiger und feiner punktiert. Halsschild dicht und ziemlich kräftig punktiert, Hinterrand kräftig nach hinten geschwungen, basale Randfurche in der Mitte unterbrochen, die Seiten etwas hinter der Mitte erweitert, nach vorn stark, nach hinten weniger konvergierend, die rechtwinkligen Ecken ganz schwach gerundet, Seitengrübchen fehlend, Vorder- und Hinterrand ganz fein erzgrün. Schildchen feiner und weitläufiger als die Scheibe des Halsschildes punktiert, fein erzgrün gesäumt. Auf den Deckflügeln sind alle Punktreihen kräftig gefurcht und die Rippen gut gewölbt, im I. Interstitium 2 sekundäre Rippen, deren trennende Punktreihe bis nahe an den Hinterrand verdoppelt ist; im II. und III. stehen je 2 regelmäßige sekundäre Rippen, im IV. nur einzelne Punkte, im V. keine. Die Afterdecke ist fein und dicht nadelrissig, leicht seidenartig schimmernd, gleichmäßig rötlich mit feinem, erzgrünem Randsaum. Unterseite hell scherbengelb, Schenkel hellgelb, Schienen und Tarsen erzgrün, Unterseite fast kahl, nur die Brust spärlich behaart, die Mittelhüften eng zusammenstoßend, ohne Fortsatz; Vorderschienen mit scharfem Seitenzahn.



Am Forceps, Fig. 12, sind die Parameren leicht asymmetrisch, die rechte ist etwas breiter und trägt an der Spitze einen nach unten hinten gerichteten hakenförmigen Fortsatz; an ihrer Basis tragen beide unten einen längeren lappenförmigen Fortsatz.

A. vellicata n. sp.

Oblongo-ovata, postice leviter ampliata, parum convexa, testacea, supra thoracis disco leviter, subtus abdomine cum pygidio obscure viridiaeneis, nitida, dense subtiliter punctulata, supra glabra, subtus flavo-griseo-pilosa.

Long. 19, lat. $9\frac{1}{2}$ mm. ♀. Sumatra.

Schlank gestreckt, hinten leicht verbreitert, flach gewölbt, leicht schmutzig scherbengelb, die Scheibe des Halsschildes schwach, der Hinterleib dunkel erzgrün. Kopfschild doppelt so breit als lang, leicht trapezförmig, der fein aufgebogene Rand ganz schmal dunkelgrün gesäumt, die Stirnnaht gerade, die Fläche sehr dicht und kräftig, die Stirn ebenfalls dicht, aber etwas feiner, der Scheitel weitläufig fein punktiert. Halsschild an den Seiten in der Mitte erweitert, die spitzen Vorderecken kräftig vorgezogen, die rechtwinkligen Hinterecken nicht gerundet, Hinterrand fast gerade, die basale Randfurche in der Mitte unterbrochen, die Mitte der Scheibe mit einer Längsfurche, Seitengrübchen kaum angedeutet, die ganze Oberfläche mit feinen Punkten dicht bedeckt. Schildchen etwas weitläufiger punktiert. Die Deckflügel sind neben den kräftig vorspringenden Schultern schief eingedrückt und hinten verbreitert, alle Punktreihen sind gefurcht und die Rippen gut gewölbt, im I. Interstitium sind die beiden primären Rippen vorn etwas abgeflacht und hier durch eine breite, weiterhin durch eine schmalere unregelmäßige Punktierung getrennt; im II. und III. Interstitium stehen je 2 regelmäßige sekundäre Rippen, im IV. und V. nur unregelmäßige Punktreihen; die ganze Oberfläche ist wie mit feinen Nadelstichen dicht überdeckt. Afterdecke sehr dicht, Bauch etwas weitläufiger nadelrissig, wenig glänzend. Brust in der Mitte rötlich, an den Seiten braungrün, dicht punktiert und graugelb behaart, Mittelbrust schmal, ohne Fortsatz. Beine schlank, Schenkel gelb, Schienen und Tarsen leicht rötlich kupferig, Vorderschienen mit spitzem Seitenzahn und langem, rundem Endzahn. Fühler rotgelb.

A. constricta n. sp.

Oblongo-ovalis, parum convexa, rufocastanea nitida supra vertice, humeris et marginibus elytrorum infuscatis, subtus femoribus omnibus et tibiis 4 anterioribus rufotestaceis; supra glabra, subtus sparsissime flavopilosa.

Long. 18, lat 9 mm. ♀. Borneo: Pontianak, Sadong, V. 1904 (ex mus. Sarawak).

Gestreckt oval, nach hinten nicht verbreitert, flach gewölbt, hell kastanienbraun, glänzend, der Kopf, die Schultern und Ränder der Deckflügel schwarzbraun, unten alle Schenkel, die 4 vorderen Schienen und die Fühler rötlichgelb. Kopfschild ziemlich groß, doppelt so breit als lang, mit leicht aufgeworfenem Rand und kaum gerundeten Ecken, zerstreut fein punktiert, lebhaft glänzend; Stirnnaht gerade, Stirn und Scheitel fein, aber dichter als das Kopfschild punktiert. Halsschild nicht ganz doppelt so breit als lang, flach gewölbt, an den Seiten in der Mitte erweitert, die Seiten von der Mitte nach vorn und nach hinten stark konvergierend, die stumpfen Vorder- und Hinterecken gerundet, der Hinterrand in der Mitte nur wenig nach hinten geschwungen, die basale Randfurche bis auf geringe Reste an den Seiten verloschen, die Oberfläche dicht mit kleineren, scharf eingestochenen Ringpunkten bedeckt, an Stelle der Seitengrübchen ein dunkler Punkt. Schildchen dicht fein punktiert. Die Deckflügel sind neben den stark vorspringenden Schultern schief eingedrückt, alle Punktreihen sind gefurcht und die Rippen kräftig gewölbt, die Punkte halbringförmig dicht hintereinander gereiht, in den 3 diskalen Interstitien stehen je 2 sekundäre Rippen, die sie trennende Punktreihe im I. (hinter dem Schildchen) und im III. (auf der Schulter) etwas unregelmäßig verbreitert, das IV. und V. an den Seiten haben nur einige unregelmäßige Punkte. Der Hinterleib überragt erheblich hinten und an den Seiten die Deckflügel, so daß fast das ganze vorletzte Tergit und der umgebogene obere Teil der Abdominalsternite, der eine kräftige kielförmige Leiste trägt, sichtbar wird. Afterdecke fast so lang als breit, ziemlich gewölbt, mit schwachem Grübchen in den Vorderecken, dicht aber seicht quer nadelrissig, mit einigen gelben Borsten am Rande und auf der Spitze, etwas dunkler kastanienbraun mit 2 helleren durchscheinenden Makeln neben der Spitze. Brust, Bauch und Schenkel lebhaft glänzend, ziemlich dicht mit flachen Ringpunkten, spärlich gelb behaart. Mittelhüften eng aneinander gerückt, Mittelbrust ohne Fortsatz, Vorderschienen mit langem, gerundetem Spitzenzahn und spitzem Seitenzahn, Schienen und Tarsen der Hinterbeine dunkelbraun. Fühlerkeule fast so lang wie die Geißel.

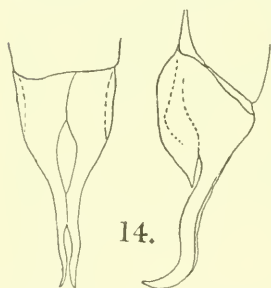
A. raphiocaula n. sp.

Oblongo-ovata, postice sat ampliata, convexa, caput, scutellum et thorax olivacea, hic lateribus flavomarginatus, elytra sordide testacea anguste fuscomarginata, subtus cum pygidio

testacea plus minusve infuscata, tibiae cum tarsis fuscoviridiaeae, antennae fulvae clava obscuriore.

Long. 16, lat. $9\frac{1}{2}$ mm. ♂. Celebes: Bonthain, 5—7000 F. X. 1893 (A. Everett S.).

Gestreckt eiförmig, nach hinten ziemlich stark verbreitert und gewölbt, Kopf, Schildchen und Halsschild olivengrün, die Seiten des letzteren gelb. Kopfschild doppelt so breit als lang, mit schwach gerundeten Ecken und mäßig hoch aufgebogenem Vorderrand, Stirnnaht gerade, die Fläche wie der Kopf dicht runzlig punktiert, wenig glänzend, nur neben den Augen und auf dem Hinterhaupt einige einzelne Punkte. Halsschild doppelt so breit als lang mit fast geradem Hinterrand, die basale Randfurche in der Mitte unterbrochen, die Seiten in der Mitte verbreitert, die rechtwinkligen Vorderecken leicht vorgezogen, die stumpfen Hinterecken schwach gerundet, die Fläche dicht und kräftig punktiert mit glatter Mittellinie; Seitengrübchen fehlen.



Schildchen ziemlich dicht punktiert. Auf den Deckflügeln sind alle Punktreihen gefurcht und die Rippen kräftig gewölbt, von den beiden sekundären Rippen im I. Interstitium ist die innere in der basalen Hälfte abgeflacht und die trennende Punktreihe hier unregelmäßig verbreitert, im II. und III. stehen 2 regelmäßige sekundäre Rippen, im IV. und V. nur unregelmäßige Punkte; die Schultern springen kräftig vor, tragen einen schwarzen Fleck und die Punktierung ist hier, wie gewöhnlich, etwas unregelmäßig; die schmutzig scherbengelbe Färbung zeigt in der hinteren Hälfte eine Anzahl dunklerer Fleckchen, die vielleicht durch Fäulnis verursacht sind. Afterdecke dicht und ziemlich grob nadelrissig, glänzend, mit schwachen Grübchen an den Vorderecken, etwas stärkeren Eindrücken am Vorderrand und an den Seiten neben der Spitze. Bauchringe schwarzgrün, nur vorn die Mitte und die Seiten gelb durchscheinend, zerstreut kräftig punktiert, kahl. Brust in der Mitte glatt, an den Seiten netzartig punktiert (durch das Zusammenstoßen großer Ringpunkte) und graugelb behaart; Mesosternum ohne Fortsatz. Vorderschienen undeutlich dreizählig. Fühlerkeule kürzer als die Geißel.

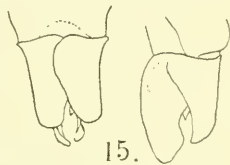
Am Forceps, Fig. 14, sind die Parameren symmetrisch, lang und gekrümmt, mit scharfer Spitze, auch der basale Lappen unten ist in eine scharfe Spitze ausgezogen.

A. pleuritica n. sp.

Elliptica, modice convexa, fulvotestacea subnitida, capite thorace scutelloque infuscatis seu cupreis seu viridibus, tibiis tarsisque posticis viridiaeneis.

Long. 15—16, lat. $8\frac{1}{2}$ —9 mm. ♂. Talaut: Sakibaba. Celebes: Toli-Toli, XI—XII, 1895 (H. Fruhstorfer S.).

Kopfschild doppelt so breit als lang, rechtwinklig mit kaum gerundeten Ecken und leicht aufgebogenem Vorderrand, dicht und fein runzlig punktiert; Stirnnaht gerade, Stirn dicht, Scheitel weiträumiger punktiert. Halsschild nicht ganz doppelt so breit als lang, mit geradem Vorderrand, der Hinterrand kräftig nach hinten geschwungen, basale Randfurche ganz fehlend, die Seiten vor der Mitte stark erweitert, die rechtwinkligen Vorderecken kaum vorgezogen, die stumpfen Hinterecken nicht gerundet, ohne Seitengrübchen, die Fläche mit groben Punkten dicht bedeckt. Schildchen ziemlich grob und dicht punktiert. Auf den Deckflügeln sind die Punktreihen gefurcht und die Rippen gewölbt, von den primären Rippen auf der Scheibe sind die zweite in größerer, die dritte in geringerer Ausdehnung mit groben, narbenartigen Ringpunkten besetzt; im I. Interstitium steht zwischen den beiden sekundären Rippen eine fast bis zum Hinterrand reichende schmälere tertiäre Rippe, in allen anderen Interstitien je 2 sekundäre Rippen; die Schultern springen etwas vor und neben ihnen sind die Deckflügel etwas eingedrückt. Afterdecke dicht und sehr grob zusammenfließend punktiert, schwach glänzend, beim ♂ mit einer glatten Mittellinie, die dem ♀ fehlt. Unterseite sehr dicht aber feiner punktiert, fast kahl, nur die Seiten der Brust spärlich behaart. Mittelbrust ohne Fortsatz. Vorder-schienen zweizählig, der Seitenzahn klein und spitz. Fühler rotgelb, die Keule bei ♂ und ♀ kürzer als die Geißel.



Am Forceps, Fig. 15, sind die Parameren symmetrisch, kürzer als die dünnen, leicht wellig gebogenen basalen unteren Fortsätze.

Die folgenden 5 Arten gehören in die Verwandtschaft der *A. humeralis* Burm.

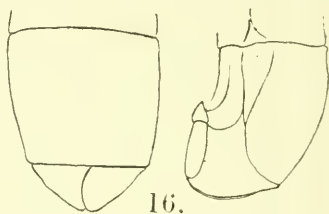
A. brachycaula n. sp.

Oblongo-ovalis, modice convexa, fuscoviridis aenea, nitida, hic illic cuprascens, elytra testacea punctatosulcata; supra glabra, subtus cum pygidio sat dense griseopilosa.

Long. 14—16 $\frac{1}{2}$, lat. 8—9 mm. ♂ ♀. N. Celebes: Toli-Toli, XI—XII. 1895 (H. Fruhstorfer S.).

Gestreckt oval, mäßig gewölbt, erzgrün mit kupferigen Lichtern, die Deckflügel hell scherbengelb; Oberseite kahl, Bauch

und Afterdecke dicht aber kurz, die Brust dicht und länger grau-gelb behaart. Kopfschild etwa doppelt so breit als lang, rechtwinklig mit nicht gerundeten Ecken, der Rand fein schwarzbraun gesäumt, die Fläche kräftig und dicht runzlig punktiert; Stirnnaht gerade, Stinn dicht und zusammenfließend, Scheitel dicht, aber mehr einzeln punktiert. Halsschild nicht ganz doppelt so breit als lang, Vorderrand gerade, Hinterrand mäßig stark nach hinten geschwungen, die basale Randfurche nur vor dem Schildchen kurz unterbrochen, die Seiten etwas vor der Mitte stark, fast rechtwinklig verbreitert und hier leicht verdickt, die rechtwinkligen Vorderecken etwas vorgezogen, die Seiten von der Mitte nach hinten deutlich nach innen geschwungen, die stumpfwinkligen Hinterecken nicht gerundet, Seitengrübchen vorhanden, außerdem zuweilen auch in den Hinterecken ein schiefer Eindruck; die Oberfläche ist kräftig und ziemlich dicht einzeln punktiert. Schildchen wie die Scheibe des Halsschildes punktiert. Auf den Deckflügeln sind die meisten Punktreihen gefurcht und die Rippen leicht gewölbt; das I. Interstitium ist zwischen 2 sekundären Rippen unregelmäßig punktiert bis zur Mitte, von wo ab sich die Punkte zu 2 hinten zusammenstoßenden Reihen ordnen; im II. und III. Interstitium stehen je 2 sekundäre Rippen, im IV. und V. nur unregelmäßige Punktreihen. Afterdecke äußerst dicht und fein runzlig, matt, dicht anliegend behaart. Bauch weitläufiger mit aneinanderstoßenden Ringpunkten, daher glänzender und spärlicher behaart, die Haare an den Seiten büschelartig zusammengedrängt, etwas länger. Brust dicht skulptiert und dicht länger behaart. Mittelbrust ohne Fortsatz. Der Seitenzahn der Vorderschienen spitz, aber klein. Fühler rotgelb mit etwas dunklerer Keule.



gefurcht und die Rippen leicht gewölbt; das I. Interstitium ist zwischen 2 sekundären Rippen unregelmäßig punktiert bis zur Mitte, von wo ab sich die Punkte zu 2 hinten zusammenstoßenden Reihen ordnen; im II. und III. Interstitium stehen je 2 sekundäre Rippen, im IV. und V. nur unregelmäßige Punktreihen. Afterdecke äußerst dicht und fein runzlig, matt, dicht anliegend behaart. Bauch weitläufiger mit aneinanderstoßenden Ringpunkten, daher glänzender und spärlicher behaart, die Haare an den Seiten büschelartig zusammengedrängt, etwas länger. Brust dicht skulptiert und dicht länger behaart. Mittelbrust ohne Fortsatz. Der Seitenzahn der Vorderschienen spitz, aber klein. Fühler rotgelb mit etwas dunklerer Keule.

Am Forceps, Fig. 16, sind die symmetrischen Parameren sehr kurz, die Ventralplatte des Mittelstückes trägt eine nach vorn gekrümmte Spitze.

A. brachycaula Ohs. subsp. nov. *sangirana* m.

Relativ etwas schlanker und gewölbter, rein erzgrün ohne kupfrige Lichter, das Halsschild mit glatter Mittellinie, an den Seiten weniger erweitert, die Seiten von der Mitte nach hinten nicht nach innen geschwungen sondern gerade, die basale Randfurche breiter unterbrochen. Die Deckflügel haben ganz schwachen grünlichen Erzschilder, die II. primäre Rippe trägt vorn und

hinten einzelne Punkte. Der Seitenzahn der Vorderschienen ist sehr kurz.

Long. $15-16\frac{1}{2}$, lat. $8-8\frac{1}{2}$ mm. ♂ ♀. Sangir.

A. brachycaula Ohs. subspec. nov. *talautana* m.

Erzgrün mit schwach kupfrigen Rändern, die scherbengelben Deckflügel mit schwachem, grünem Metallschiller. Das Halsschild mit abgekürzter glatter Mittellinie, ist an den Seiten verbreitert, wie bei der *sangirana*, die Seiten nach hinten aber noch stärker konvergierend, die Hinterecken daher stumpfer, die basale Randfurche breiter unterbrochen. Auf den Deckflügeln reicht die unregelmäßige Punktierung im I. oder subsuturalen Interstitium bis nahe an den Hinterrand und greift auch zuweilen durch querstehende Punkte auf die beiden sekundären Rippen über, so daß diese dann undeutlich werden. Die Afterdecke ist fast kahl, der Seitenzahn der Vorderschienen nahezu verloschen.

Long. 17—18, lat. $9-9\frac{1}{2}$ mm. ♀. Talaut: Sakibaba.

Es ist möglich, daß diese und die vorhergehende Unterart sich bei größerem Material als selbständige Arten erweisen.

A. djampeana n. sp.

Oblongo-ovalis, sat convexa, fuscoaenea, nitida, elytra et abdomen fusconigra, supra glabra, subtus abdomine sparsim, pectore densius griseo-pilosa; antennae fulvae.

Long. $16\frac{1}{2}-17$, lat. $8\frac{1}{2}$ mm. ♂. Djampea, XII. 1895 (A. Everett S.).

Der *brachycaula* Ohs. und *aerea* Blanch. zunächst verwandt, gestreckt oval, etwas höher gewölbt, dunkel bronzefarben mit leichten grünen und kupfrigen Lichtern, die Deckflügel und der Bauch rein schwarzbraun. Kopfschild etwa doppelt so breit als lang, parallelseitig mit schwach gerundeten Ecken und fein umgebogenem Rand, dicht und fein runzlig punktiert. Stirnnaht ein feiner gerader Strich, Stirn dicht zusammenfließend, Scheitel weitläufiger und einzeln ziemlich fein punktiert. Halsschild etwas kräftiger einzeln punktiert mit abgekürzter glatter Mittellinie, der Hinterrand ziemlich flach nach hinten geschwungen, die Randfurche nur in der Mitte des Schildchens unterbrochen oder hier durch 3—4 Punkte ersetzt, die Seiten etwas vor der Mitte erweitert und hier leicht verdickt, die rechtwinkligen Vorderecken leicht gerundet, nicht vorgezogen, die Seitenränder von der Mitte nach hinten konvergierend, gerade, nicht nach innen geschwungen, die stumpfen Hinterecken kaum gerundet; Seitengrübchen scharf eingezogen. Schildchen weitläufig fein punktiert. Auf den Deckflügeln sind die Punktreihen fein gefurcht und die Rippen leicht

gewölbt, die II. und III. primäre Rippe tragen bald vollständige, bald unterbrochene Punktreihen, im I. Interstitium steht nur noch unregelmäßige Punktierung, keine sekundären Rippen mehr, während diese im II. noch ganz, im III. hinter den unregelmäßig punktierten vorspringenden Schultern noch erhalten sind. Afterdecke dicht und fein nadelrissig, matt seidenartig schimmernd, kahl bis auf einige gelbe Borsten an Seiten und Spitze. Bauchringe mit einzelnen kurzen Bogenstrichen, den Resten von Ringpunkten, mit einer weitläufigen Querreihe gelber Borsten, an den Seiten mit scharf abgesetzten Büscheln weißer Haare; Brust dicht graugelb behaart, ohne Fortsatz. Vorderschienen mit einem kurzen aber spitzen Seitenzahn. Der Forceps ist ähnlich dem der *brachycaula*, die Ventralplatte des Mittelstückes jedoch breiter und deren Zahn größer, stärker zurückgebogen.

A. saleyeriana n. sp.

Praecedenti proxime affinis, minor, fuscocuprea nitida, elytra et abdomen fusconigra, supra cum pygidio glabra, subtus abdominis lateribus fasciculatim, pectore dense flavo-griseo pilosis.

Long. 15—16, lat. 8 mm. ♂♀ Saleyer, XI. 1895. (A. Everett S.).

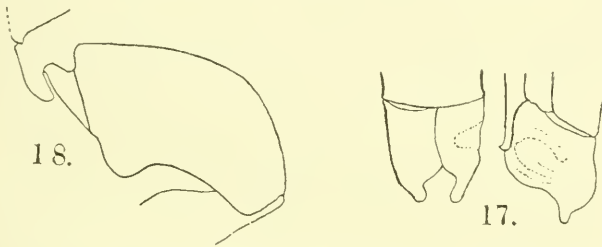
Der vorübergehenden Art zunächst verwandt und ihr sehr ähnlich, aber etwas kleiner und besonders durch die Skulptur der Deckflügel verschieden. Die Punktreihen sind kaum noch vertieft, die Rippen daher auch kaum noch gewölbt, die II. und III. primäre Rippe durch eine Längsreihe von Punkten undeutlich gemacht und im II. und III. Interstitium die Punkte quer eingedrückt, das Gewebe zwischen ihnen leicht runzelartig erhoben, so daß auch hierdurch die Übersicht über die Skulptur erschwert wird; dagegen sind an den Seiten die IV. und V. Rippe deutlicher gewölbt und zumeist, besonders bei den ♀♀, punktfrei. Die Vorderschienen haben beim ♀ einen spitzen deutlichen Seitenzahn, beim ♂ ist er kürzer, stumpfer. Am Forceps sind die Parameren noch stärker nach unten umgebogen, ihre untere Kante relativ länger, der zurückgebogene Zahn am vorderen Ende der Ventralplatte des Mittelstückes noch kräftiger.

A. inguinalis Ohs.

Ovalis, parum convexa, fuscoviridis aenea, nitida, elytra testacea lateribus et postice anguste, sutura latius fuscoviridimarginata; supra glabra, pygidio sparsim, abdomine lineatim, pectore densius flavo-griseo-pilosa. Femora postica in utroque sexu lobato-dilatata.

Long. 12—15, lat. 7—8½ mm. ♂♀. Sumatra: Tebing-tinggi, 18. III. 1885 (Dr. Schultzei S.); Palembang; Manna (M. Knappert S.). Java: Malang. Nias.

Oval, flach gewölbt, erzgrün, glänzend, selten mit kupfrigem Schiller auf dem Vorderkörper, Deckflügel scherbengelb mit schmalem, neben der Schulter zuweilen etwas breiterem Saum am Seiten- und Hinterrand und grüner Nahtrippe. Kopfschild doppelt so breit als lang, parallelseitig, ringsum ganz fein gesäumt, dicht runzlig punktiert. Stirnnaht gerade, Kopf, Halsschild und Schildchen sehr dicht und ziemlich fein punktiert. Halsschild an den Seiten in der Mitte erweitert, die rechtwinkligen Vorderecken nicht vorgezogen, die stumpfwinkligen Hinterecken kaum gerundet, Hinterrand breit nach hinten geschwungen, die basale Randfurche in der Mitte nicht unterbrochen, Seitengrübchen vorhanden, eine glatte Mittellinie angedeutet. Auf den Deckflügeln springen die Schultern ein wenig vor und hier ist die Skulptur etwas undeutlich, die Punktreihen sind fein gefurcht und die Rippen leicht gewölbt, im I. Interstitium ist die Punktreihe zwischen den 2 sekundären Rippen bis nahe an den Hinterrand unregelmäßig verdoppelt und umfaßt so eine unregelmäßige ver-



kürzte tertiäre Rippe; im II. und III. Interstitium stehen je 2 sekundäre Rippen, im IV. und V. nur vereinzelte Punkte; bei einigen Stücken trägt die II, bei anderen die III. primäre Rippe hinten einige grobe Punkte. Die Afterdecke ist sehr dicht und fein runzlig punktiert, matt, vereinzelt spärlich behaart, mit einem kleinen Grübchen in den Vorderecken. Bauchringe weitläufiger skulptiert, leicht glänzend, mit einer Querreihe gelber Borsten und an den Seiten mit schwachem Haarbüschel. Brust dichter skulptiert und dichter behaart, ohne Fortsatz. Vorder-schienen mit spitzem, kurzem Seitenzahn. Die Hinterschenkel sind in beiden Geschlechtern verbreitert und tragen neben dem Trochanter einen lappenartigen Vorsprung, beim ♂ etwas länger und schmaler, als beim ♀, Fig. 18.

Am Forceps, Fig. 17, sind die Parameren zumeist symmetrisch, die rechte gewöhnlich an der Seite etwas eingedrückt, und laufen in eine rundliche Spitze aus; nur bei einem ♂ aus Java ist diese Spitze scharf, nach unten gekrümmt.

A. ulcerata n. sp.

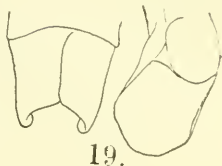
Ovata, parum convexa, fuscoviridis aenea, nitida, elytra testacea sutura solum leviter infuscata. Tibiae posticae intus glabratae politae, extus foveolis oblongis grossis setigeris dense obsitae.

Long. 13—15, lat. $7\frac{1}{2}$ —8 mm. ♂♀. W. Borneo: Sarawak (Hose S.); Baram, IX. 1907; Njabang.

Etwas breiter oval, flach gewölbt, erzgrün, ziemlich glänzend, auf den hell scherbengelben Deckflügeln ist nur der äußerste Nahrand leicht gebräunt oder erzgrün. Kopfschild gut doppelt so breit als lang, parallelseitig, der Rand ganz fein aufgebogen, die Fläche dicht zusammenfließend punktiert; Stirnnaht gerade, die Stirn dicht und zusammenstoßend, der Scheitel einzeln punktiert, die Punkte kräftig und ziemlich tief. Halsschild weniger als doppelt so breit wie lang, der Hinterrand breit nach hinten geschwungen, die basale Randfurche nur in der Mitte unterbrochen, die Seiten in der Mitte rundlich erweitert, beim ♀ stärker als beim ♂. die rechtwinkligen Vorderecken nicht vorgezogen, die stumpfwinkligen Hinterecken nicht gerundet, die Oberfläche ist mit kräftigen Punkten, die an den Seiten vereinzelt zusammenstoßen, dicht bedeckt; Seitengrübchen kräftig eingezogen, die Mitte der Scheibe mit einem kurzen Stück einer Mittelfurche auf glattem Grunde. Schildchen mit einzelnen Punkten. Auf den Deckflügeln sind die Schultern leicht vorspringend, die Scheibe hinter dem Schildchen leicht abgeflacht, die Punktreihen sind gefurcht und die Rippen gewölbt, die beiden Interstitien an der Seite tragen nur vereinzelt Punkte, die 3 diskalen je 2 sekundäre Rippen, von denen die im subsuturalen durch eine am Anfang (hinter dem Schildchen) unregelmäßige verdoppelte Punktreihe getrennt sind, die so eine am Anfang flache, weiterhin leicht gewölbte tertiäre Rippe umschließt. Die Afterdecke ist mit querverlaufenden groben Bogenstrichen und zwischen diesen mit groben Höckerchen bedeckt, ziemlich lebhaft glänzend, über die ganze Fläche zerstreut kurz behaart, ohne deutliche Grübchen in den Vorderecken, nur an den Seiten beim ♂ mit flachem Eindruck. Bauchringe vereinzelt, Brust dicht mit groben Punkten, die ersteren mit einer Querreihe von Borsten und schwachem seitlichen Haarbüschel, die letztere dicht graugelb behaart, ohne vorspringenden Fortsatz. Vorderschienen mit ganz kurzem, spitzem Seitenzahn, die Schienen der Hinterbeine sind gleich hinter dem Knie nach innen stark verbreitert und verdickt und hier glatt poliert; sie haben nur eine quere Stachelkante und sind unterhalb und an der Außenkante auch oberhalb dieser mit langen,

furchenartigen oder verbreiterten Grübchen, die an Beingeschwüre erinnern, bedeckt, in deren Grund öfter eine kurze Borste steht. Fühler rotgelb.

Am Forceps, Fig. 19, sind die Parameren weit klaffend, symmetrisch, ohne Zähnchen an der Spitze und ohne Widerhaken an der Ventralplatte des Mittelstückes.



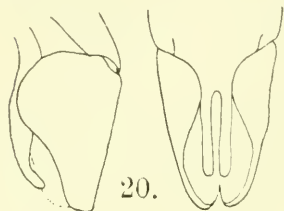
A. tricolora n. sp.

A. decorata Kirsch. affinis. Minor, sat late ovalis, convexa, fuscoviridis leviter aenescens et laete flava, nitida, elytra sordide testacea maculis flavis fuscumarginatis ornata. Supra glabra, subtus sparsim griseo-pilosa.

Long. 8–9, lat. $4\frac{1}{2}$ — $5\frac{1}{2}$ mm. ♂. Java: Tjerimai (Drescher S.).

Breit oval, ziemlich gewölbt. Grundfarbe schwarzbraun mit ganz schwachem, grünem Bronzeschiller, mit hellgelben Makeln, die schmutzig scherbengelben Deckflügel mit schön hellgelben Makeln, die schwarzbraun umrandet sind. Kopfschild trapezförmig mit leicht gerundeten Ecken, der Vorderrand aufgebogen, die Fläche mit großen zusammenstoßenden Ringpunkten, bei hellen Stücken rein hellgelb mit grünem oder kupfrigem Schiller, bei dunklen Stücken mit 2 kleinen Makeln, die hinten die Stirnnaht berühren; diese ist etwas undeutlich, die Stirn ist mit großen Augenpunkten dicht, der Scheitel weitläufiger bedeckt, die Farbe entweder rotbraun oder schwarzbraun mit einem gelben Fleck in der Mitte der Stirnnaht. Halsschild doppelt so breit als lang, die Basis in der Mitte leicht nach hinten geschwungen, die basale Randfurche auch in der Mitte vorhanden, die Seiten in der Mitte ein wenig erweitert, die rechtwinkligen Vorderecken ein wenig, die stumpfwinkligen Hinterecken nicht vorgezogen noch gerundet, die Oberfläche mit großen Ringpunkten ziemlich dicht bedeckt, an Stelle der Seitengrübchen ein dunkler Punkt, die Farbe gelb mit 2 kleineren braunen Makeln bei hellen, mit großen, den Hinterrand berührenden schwarzgrünen Makeln bei dunklen Stücken. Schildchen gelb mit braunem oder schwarzgrünem, feinem Rand, wie das Halsschild punktiert. Die Deckflügel sind schmutzig scherbengelb und tragen gewöhnlich jede 6 hellgelbe Fleckchen, die ganz oder teilweise schwarzbraun umrandet sind, 2 kleine an der Basis innen neben der Schulter, 1 neben der Mitte des Seitenrandes, 1 etwas vor dem Spitzenbuckel, 1 auf der III. primären Rippe etwas vor der Mitte und schließlich eine große zackige Makel auf der Mitte der Scheibe, die innen bis zur Naht geht; die dunkle Umrandung ist in den Längsverbin-

dungen gewöhnlich strichförmig, in den Breitereverbindungen fleckig verbreitert; die primären Punktreihen sind vorhanden und fein gefurcht, aber nicht gerade, sondern geschwungen; im I. Interstitium steht eine unregelmäßige Doppelreihe, im II. und III. abgekürzte einfache Punktreihen; die Nahtrippe ist schmal,



die II. primäre Rippe auffallend breit, die III. vorn etwas, die IV. außen vor dem Spitzenbuckel auffällig verbreitert. Afterdecke dicht mit vielfach zusammenstoßenden großen Ringpunkten, spärlich behaart an der Spitze, dunkel mit einer großen gelben Makel in der Mitte. Unterseite rötlich- oder schwarzbraun, wie die Afterdecke punk-

tiert, Brust spärlich behaart. Schenkel stets hellgelb, die Schienen und Tarsen rötlich- oder schwarzbraun, kupfrig oder erzgrün, die mittleren stets heller als die vorderen und hinteren. Fühler gelb mit rötlicher Keule.

Am Forceps, Fig. 20, sind die Parameren symmetrisch; die Ventralplatte des Mittelstückes schiebt zwischen sie einen langen Fortsatz, wie eine zweizinkige Gabel.

A. xanthopyga n. sp.

A. tricoloreae Ohs. proxime affinis, differt clipeo semicirculari, thorace grossius punctato 6 maculato, basi nullo modo marginato, elytris fulvoflavis basi laete flavis, fascia albidoflava lacerata fuscumarginata ornatis, punctatostriatis, punctis fuscis.

Long. $8\frac{1}{2}$ —10, lat. 5 — $5\frac{1}{2}$ mm. ♂♀. Java. Sumatra: Medan, Doloc Barros.

Oval, mäßig gewölbt, Unterseite dunkelbraun mit schwachem, grünem Erzschilder, oben Kopf, Schildchen und Halsschild hellgelb mit leichtem, grünem Erzschilder, das letztere mit 6 grünen Flecken, die rötlichgelben Deckflügel mit kleinen blaßgelben Fleckchen und einer Zackenbinde, die dunkelbraun eingefärbt sind. Kopfschild etwa halbkreisförmig, fein gerandet, wie der Kopf dicht und ziemlich kräftig punktiert, Stirnnaht deutlich, etwas nach hinten geschwungen. Halsschild ganz ohne Randfurchen, wie der Kopf punktiert, mit 2 großen erzgrünen Makeln neben der Mittellinie, 1 kleinen Fleck an Stelle des Seitengrübchens und einem kleinen Fleck an der Basis. Schildchen gelb mit feinem, braunem Seitenrand, grob punktiert. Die Deckflügel sind rötlichgelb mit einem blaßgelben Basalstreifen, der sich um die Schulter herum nach der Seite zieht; von ihm geht innen neben der Schulter eine zackige Binde aus, die zur Mitte der Naht

zieht; im Verlauf der IV. primären Rippe steht immer hinter der Schulter, manchmal auch am Spitzenbuckel noch ein kleines Fleckchen; die Fleckchen und Binden braun umrandet; die Punktreihen verlaufen, wie bei der *tricolora*, doch sind alle Punkte im Grunde braun gefärbt. Afterdecke gelb, nur die Ecken braun. Beine einschließlich der Hüften gelb, die hinteren Schienen und Tarsen allein rötlichbraun. Vorderschienen mit spitzem Seitenzahn.

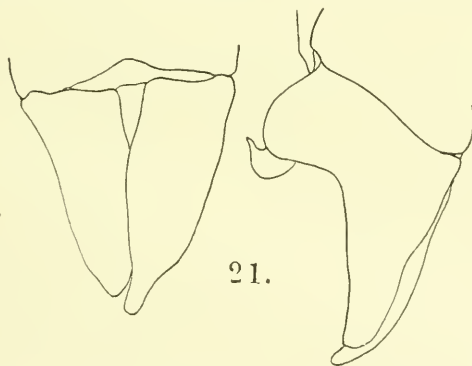
Am Forceps sind die Parameren symmetrisch, die Ventralplatte des Mittelstückes ist ganz ohne Fortsatz.

A. catochlora n. sp.

Oblongo-ovalis, modice convexa, flavoviridis leviter aenescens, nitida glabra, capite et thoracis disco saturate viridibus, elytra flavobrunnea fasciis tribus fuscis dilaceratis ornata.

Long. $11\frac{1}{2}$, lat. 6 mm. ♂. Sumatra IV. 1911 (Drescher S.).

Gestreckt oval, mäßig gewölbt, schön hell gelbgrün, mit leichtem, grünem Erzschilder, der Kopf und die breite Mittelbinde des Halsschildes satter grün, die gelbbraunen Deckflügel mit 3 feinen Zackenbinden. Kopfschild trapezförmig mit leicht ge-



rundeten Ecken und aufgebogenem Vorderrand, dicht runzlig punktiert; Stirnnaht deutlich, etwas geschwungen; Stirn kräftig und dicht, Scheitel nur weitläufig punktiert. Halsschild kräftig und ziemlich dicht punktiert, die basale Randfurche nur in der Mitte unterbrochen, Seitengrübchen vorhanden. Schildchen nur an der Basis mit einigen verloschenen Pünktchen. Auf den Deckflügeln sind die Punktreihen ziemlich kräftig gefurcht und alle Rippen gewölbt, die IV. primäre Rippe etwas verbreitert und verdickt; im I. Interstitium stehen 2 sekundäre Rippen, deren trennende Punktreihe im ersten Drittel ganz regelmäßig verdoppelt

ist; im II. Interstitium verläuft eine regelmäßige, im III. eine in der Mitte unterbrochene Punktreihe, das IV. und V. an den Seiten haben einfache, regelmäßige, sekundäre Rippen. Propygidium fast ganz frei, wie das Pygidium mit seitlich aneinanderstoßenden großen Ringpunkten, hell gelbgrün mit je 2 großen grünen Makeln. Unterseite mit großen Ringpunkten, kahl, nur die Beine mit einigen gelben Haaren. Spitze der Hinterschienen kupfrig, die Tarsen braun.

Am Forceps, Fig. 21, sind die Parameren asymmetrisch, unten mit einem basalen Fortsatz, die Ventralplatte des Mittelstückes vorn mit einer zurückgebogenen Spitze.

A. fulvofusca n. sp.

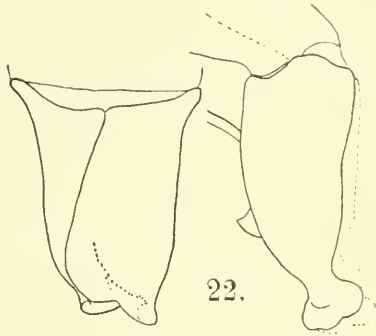
Elliptica, convexa, fulvotestacea supra elytrorum apice, pygidio cum propygidio, subtus abdomine fuscis; tibiae cum tarsis antennaeque fulvae; supra glabra, subtus sparsim ac breviter fulvopilosa.

Long. $7\frac{1}{2}$ — $9\frac{1}{2}$, lat. 4—5 mm. ♂. Borneo: Kinabalu (Waterstraat S.).

Gedrunken elliptisch, hoch gewölbt, rötlich scherbengellb mit schwarzbraunem Hinterleib und Deckflügelspitze. Kopfschild nicht ganz doppelt so breit als lang, rechtwinklig mit schwach gerundeten Ecken und hoch aufgeworfenem, schwarzbraun fein gesäumtem Rand, die Fläche fein und flach netzartig gerunzelt; Stirnnaht fein, gerade; Stirn wie das Kopfschild, Scheitel feiner zerstreut punktiert; der ganze Kopf hell rotbraun. Halsschild doppelt so breit als lang, Hinterrand fast gerade, kaum in der Mitte nach hinten geschwungen, basale Randfurche vollständig, die Seiten in der Mitte breit erweitert, die Hinterecken gerundet, die rechtwinkligen Vorderecken kräftig vorgezogen, die Oberfläche ziemlich dicht und fein einzeln punktiert. Schildchen rötlichgelb mit feinem, braunem Saum, wie das Halsschild punktiert. Deckflügel rötlichgelb mit brauner feiner Naht, Schultern und Spitzeneckel, die Punktreihen kaum gefurcht, alle Punkte kräftig, ringförmig, die Rippen nicht oder kaum gewölbt, die 3 Interstitien auf der Scheibe mit je 1 Punktreihe, die hinter dem Schildchen wie gewöhnlich etwas unregelmäßig im Beginn. Propygidium fast ganz unbedeckt, wie das Pygidium lang und gut gewölbt, mit aneinanderstoßenden flachen Ringpunkten bedeckt, Propygidium fast matt, Pygidium glänzend schwarzbraun, die Umgebung des Afters rötlich mit einigen Borsten. Bauchringe und Brust wie die Afterdecke punktiert, die ersteren mit der gewöhnlichen Querreihe von Borsten, die letztere spärlich rötlich behaart. Mittelhüften dicht aneinandergerückt, ohne Fortsatz der Mittel-

brust. Vorderschienen mit 1 kräftigen Seitenzahn. Fühlerkeule verdickt, aber nicht verlängert. Spitzenteil der Mandibeln verkümmert, ohne alle Zähne, basaler Mahlzahn dagegen kräftig. Maxillen mit 6 langen spitzen Zähnen.

Am Forceps, Fig. 22, sind die Panameren asymmetrisch, ihre Spitze verbreitert und rundlich verdickt; die Ventralplatte des Mittelstückes hat unten eine doppelte kielartige Leiste, ihre Spitze ist scharf hakenförmig zurückgebogen.



A. prisca n. sp.

Oblongo-ovalis, modice convexa, flavotestacea nitida fuscosignata. Supra glabra, subtus sparsim pilosa.

Long. 8, lat. 4 mm. ♂. Borneo: Kinabalu (Waterstraat).

Diese Art erinnert ganz auffällig an die nordamerikanische *A. undulata* resp. *discoidea*. Kopfschild etwa doppelt so breit als lang, trapezförmig mit gerundeten Ecken und aufgebogenem, fein schwarz gesäumtem Rand, scherbengelb mit 2 kleinen dunkeln Fleckchen an der geraden deutlichen Stirnnaht, fein runzlig punktiert; Stirn schwach dreieckig eingedrückt, ziemlich dicht, der Scheitel ganz weitläufig punktiert, der Kopf schwarzbraun mit rötlichgelbem Querstreifen hinter der braunen Stirnnaht. Halschild etwa um die Hälfte breiter als lang, mit fast geradem Hinterrand und vollständiger Randfurche, die Seiten in der Mitte schwach erweitert, die rechtwinkligen Vorderecken kaum vorgezogen, die stumpfwinkligen Hinterecken nicht gerundet, Seitengrübchen und mittlere Längslinie schwach angedeutet, die Oberfläche mit ziemlich großen, mäßig tiefen Ringpunkten; Färbung hell scherbengelb mit einer großen schwarzbraunen Makel, die bis zum Vorderrand geht, die Seiten und einen Querstrich vor dem Schildchen freiläßt. mit ihren hinteren Ecken aber den Hinterrand berührt. Schildchen gelb mit feinem, schwarzem Saum, ziemlich dicht punktiert. Die Deckflügel sind hell scherbengelb mit schwarzen Apicalpunkten, alle Punktreihen kräftig, fein gefurcht, die Rippen kaum gewölbt, das I. Interstitium unregelmäßig punktiert, das II. und III. mit je 1 einfachen Punktreihe. Propygidium halbbedeckt, wie das Pygidium schwach quernadelrissig, glänzend, kahl, gelb mit 2 braunen Seitenmakeln und einigen

Borsten an der Spitze. Bauch rötlichgelb mit zerstreuten Ringpunkten und Querreihen rötlicher Borsten. Hinterbrust und Hinterhäften schwarzbraun, ziemlich dicht mit großen Ringpunkten bedeckt, kahl. Schenkel gelb, spärlich behaart, Schienen und Tarsen rötlich braun, die Vorderschienen mit einem kräftigen Seitenzahn. Fühler einfarbig braungelb. Forceps mit symmetrischen Parameren ohne Besonderheiten.

A. imperfecta n. sp.

Oblongo-ovalis, sat convexa, flavotestacea leviter aenescens, thoracis disco interdum vage bimaculato, tarsis infuscat; supra et subtus glabra, ano et femoribus solum sparsim hirsutis.

Long. 7—7½, lat. 3½ mm. ♀. Nord-Celebes: Toli-Toli, XI—XII. 1895 (H. Fruhstorfer S.).

Gestreckt oval, fast zylindrisch. ziemlich gewölbt, hell scherbengelb mit leichtem, grünem Erzschilder. Kopfschild doppelt so breit als lang, rechtwinklig mit kaum gerundeten Ecken und fein erhabenem, schwarzbraunem Rand, die Fläche wie der Kopf rötlich, fein runzlig; Stirnnaht gerade, Stirn und Scheitel ziemlich dicht und grob einzeln punktiert. Halsschild doppelt so breit als lang, mit geradem Hinterrand und vollständiger Randfurchung, die Seiten in der Mitte erheblich erweitert, nach vorn und hinten gleichmäßig konvergierend, Vorder- und Hinterecken scharfwinklig, nicht gerundet, die Oberfläche ziemlich dicht und grob einzeln punktiert. Schildchen ebenso dicht und grob punktiert. Auf den Deckflügeln sind die Punktreihen gefurcht und die Rippen gewölbt, in dem I. Interstitium eine gefurchte Punktreihe, die nur etwas über die Mitte, im II. und III. je eine, die knapp bis zur Mitte reichen. Afterdecke und Unterseite dicht mit groben zusammenstoßenden Ringpunkten bedeckt; die Brust kahl. Vorderschienen mit einem kräftigen Seitenzahn neben dem langen braunen Spitzenzahn.

Mundteile kräftig; Mandibeln mit den gewöhnlichen 3 Zähnen am Spitzenteil, Maxillen sechszählig.

Die Art steht der *A. caduca* Ohs. von Negros nahe, hat aber andere Halsschildform und keine eingedrückte Stirn.

A. pororotula n. sp.

A. ovatulae Ohs. ex Philippinis proxime affinis, minor, differt praecipue elytris punctis minimis subdense obtectis. Ovata, postice leviter ampliata, modice convexa, fuscoviridis aenea flavo-variegata, sat fortiter punctata, supra glabra, subtus sparsim flavogriseo pilosa.

Long. 7—8. lat. 4—5 mm. ♂ ♀. Sumatra: Palembang; Kl. v. Annai, IV. 1911 (Drescher S.); Medan, Doloc Baros.

Eiförmig, hinten leicht verbreitert, mäßig gewölbt, erzgrün mit gelber Zeichnung. Kopfschild trapezförmig mit gerundeten Ecken und leicht aufgebogenem Rand, gelb mit grünem Erzschilder, dicht und fein runzlig punktiert. Stirnnaht fein, gerade, Stirn dicht, Scheitel feiner einzeln punktiert, beide erzgrün. Halschild mit gelben Seiten und breiter erzgrüner Scheibe, die gewöhnlich hinten vor dem Schildchen 2 kleine gelbe Makeln, selten auch eine gelbe Mittellinie trägt, ziemlich kräftig dicht punktiert, ohne Seitengrübchen, mit vollständiger basaler Randfurche. Schildchen kräftig und dicht punktiert, gelb mit feinem, dunklem Saum. Auf den Deckflügeln sind alle Punktreihen gefurcht und die Rippen gewölbt, in den 3 diskalen Interstitien je 2, in den beiden lateralen je 1 sekundäre Rippe. die ganze Oberfläche mit sehr feinen Pünktchen weitläufig überstreut; die Färbung ist erzgrün mit einem gelben Querstreifen vor der Schulter und kurzen gelben Längsstrichen, die zumeist auf die II., III., IV. und V primäre Rippe beschränkt sind. Afterdecke dicht zusammenfließend punktiert, aber nicht so grob höckerig, wie die *ovatula*, spärlich an der Spitze behaart, zumeist rein gelb, seltener mit erzgrünem Vorderrand. Unterseite und Schenkel gewöhnlich gelb, zuweilen mit dunkler Brust, die Schienen und Tarsen stets erzgrün, ziemlich dicht punktiert, spärlich behaart. Die Forcepsparameren von der Seite zeigt Fig. 23; zum Vergleich die der *ovatula* Fig. 24.

